

Baarer Zytig

mis Baar, dis Baar, üses Baar

Nr. 2 Mittwoch, 19. Juni 2024 1. Jahrgang / Anzeiger für die Gemeinde Baar
T 041 531 00 50 / www.baarerzytig.ch / Post CH AG, GZA/P.P. A 6341 Baar

Aufstieg nach zehn langen Jahren

Fussball Am Samstag gewann der FC Baar den vierten und letzten Match der Aufstiegsspiele gegen Grosswangen-Ettiswil mit 2:0. Damit stand der Aufstieg in die 2. Liga mit 10 Punkten aus vier Spielen fest.

EDI WIDMER

«Wir haben Geschichte geschrieben», freute sich der Trainer Antonio Bozzi. Nach zehn Jahren steigt der FC Baar endlich wieder in die 2. Liga auf. «So viele Trainer und Spieler haben es versucht und haben sich dabei die Zähne ausgebissen. Und wir haben es geschafft», bilanzierte Bozzi.

«Wir haben gute, junge Leute.»

URS BUOB, PRÄSIDENT

Alle waren sich schon lange einig, dass ein grosser Traditionsverein wie der FC Baar nicht in die 3. Liga gehört. Nun ist es vollbracht. «Da braucht es jetzt ein Foto und dieses muss im Clubhaus aufgehängt werden, weil diese Jungs haben Geschichte geschrieben, das ist genial», schwärmte der Trainer.

Die Erleichterung über den Aufstieg war auch bei Urs Buob sehr gross. Der Präsident und Sportchef des Vereins hat miterlebt, wie schwierig es ist, aus der 3. Liga wieder rauszukommen: «Wir haben gute, junge Leute und für diese ist die 3. Liga nicht das höchste der Gefühle. Es ist wichtig, den Spielern etwas anzubieten, damit sie einen nächsten Schritt machen können, ohne den Verein wechseln zu müssen.»



Die Spieler des FC Baar freuen sich mit dem Meisterschaftspokal über den Aufstieg.

Foto: ew

Das schwierige letzte Spiel

Dieses Ziel haben sie jetzt endlich erreicht. Doch auch der letzte Match war keine einfache Aufgabe. «Es war schwierig, ans Spiel zu denken und nicht an das, was danach sein könnte», sagte Buob. Mit einer Rekordkulisse von über 1'000 Zuschauern war alles angerichtet für ein grosses Fussballfest. Mit Grosswangen-Ettiswil war ein Verein zu Gast, der im Vorfeld als schwächstes Team eingeschätzt wurde. Doch die Tabelle sprach eine andere Sprache: Die Luzerner lauerten hinter dem Gastgeber auf dem zweiten Rang.

Da musste der Taktikfuchs Bozzi tief in seine Trickkiste greifen. Zuerst wollte er mit einem 3-4-3 im Rhombus spielen. Weil die ersten Spiele ihren Tribut zollten, waren viele Spieler verletzt oder angeschlagen. Somit wechselte der Trainer wieder auf das 4-3-3-System, das sich in den Aufstiegsspielen bereits bewährt hatte.

Mit letzter Kraft legten die Baarer los und trafen bereits nach wenigen Spiel-

minuten den Pfosten des gegnerischen Gehäuses. Ein erster Freistoss aus guter Distanz verfehlte das Ziel, aber ein zweiter, mit grosser List indirekt ausgetragen, brachte die 1:0-Führung für das Heimteam. Sylejmani düpierte die Mauer der Gäste, brach auf der rechten Seite durch und schob das Leder am erstaunten Keeper vorbei ins Netz.

Drei Minuten später hätten die Baarer beinahe die Führung weiter ausgebaut, doch die Aktion endete mit einem Zusammenprall von Kapitän Reci und dem gegnerischen Torwart. Nach kurzer Pflege konnten beide weiterspielen. Bis zum Pausentee sammelten die Baarer noch drei gelbe Karten ein, die jedoch das Spielgeschehen nicht beeinflussten.

In der zweiten Halbzeit kontrollierten die Einheimischen das Spielgeschehen über weite Strecken und konnten in der 62. Minute mit dem 2:0 von Nedeljko das Spiel vorentscheiden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wer wird Finanzchef?

Für das Finanzamt im Kirchenrat der Katholischen Kirche Baar bewerben sich gleich zwei Kandidaten und eine Kandidatin. **3**

Wieviel ist genug?

Die Rechnungsgemeinde kam zügig voran. Der Gemeinderat konnte ein erfreuliches Jahresergebnis 2023 präsentieren. Einziger Diskussionspunkt war, wie viel Geld für was eingesetzt werden soll. **9**

Schulwegsicherheit Inwil

Um zu klären, welche Sicherheitsdefizite rund um den Schulweg bestehen, hat die Gemeinde eine Umfrage durchgeführt. Die Resonanz zeigte unterschiedliche, subjektive Defizite. Nun gilt es, diese auszuwerten. Auch Tempo 30 ist im Ortsteil ein Thema. **13**

Fit dank neuer Attraktion

Die Korporation Baar Dorf hat ein besonderes Geschenk für die Bevölkerung parat: Im Höllwald hat sie einen 350 Meter langen Schlaufensteg mit unterschiedlichen Niveaus erstellt. Ab dem 6. Juli kann dieser kostenlos benützt werden. **24**



WULLER
ELEKTROMUELLERAG.CH

NATÜRLICHWEISS
Dentalhygiene Praxis
Huebweid 1, 6340 Baar
Tel 041 210 40 09
info@natuerlichweiss.ch
www.natuerlichweiss.ch

Gebr. Baur AG
Spenglerei Bedachungen Sanitär Heizung
Gebr. Baur AG
Ruessenstrasse 5
6340 Baar
Tel. 041 768 60 10
info@baur-ag.ch
www.baur-ag.ch

Fortsetzung von Seite 1

Der Schiedsrichter hatte inzwischen an den gelben Karten Gefallen gefunden und verteilte diese gerecht auf beide Seiten. Die Zuger liessen sich jedoch nicht mehr aufhalten und sicherten sich mit dem Sieg neben dem Aufstieg auch den Meisterschaftspokal der 3. Liga.

Der Start in die Aufstiegsspiele

Wichtig für diesen Erfolg war vor allem der Einstieg in die Aufstiegsspiele. Beim ersten Aufstiegsspiel waren die Baarer bei dem vor einem Jahr unglücklich aus der zweiten Liga abgestiegenen FC Hochdorf zu Gast. Gegen dieses physisch extrem starke Team gingen sie vor zehn Monaten in der ersten Cup-Runde vor eigenem Publikum sang- und klanglos mit 1:5 unter.

Nun mussten sie beim Favoriten auswärts und zudem noch auf einem in die Jahre gekommenen Kunstrasen antre-



Sylejmani trifft zur 1:0-Führung für das Heimteam.

Foto: zVg

ten. Alles Punkte, die gegen das junge Lättich-Team sprachen. Tatsächlich versuchten die Seetaler auch gleich von Beginn weg, ihren Gast zu überfahren. Die zahlreich mitgereisten Zuger Fans waren zu Recht etwas besorgt.

Nach einem Entlastungsangriff und einem clever provozierten Foulspiel im Strafraum der Gäste piff der Schiedsrichter jedoch bereits nach neun Minuten einen Elfmeter für die Baarer. Topscorer Sylejmani liess sich die Möglichkeit nicht entgehen und lieferte mit einem platzierten Schuss das erste seiner insgesamt sechs Tore dieser Aufstiegssrunde.

Was folgte, war ein kräfteaubender und fast schon heroischer Fight um jeden Zentimeter. Wenn doch ein Ball seinen Weg auf das Tor der Baarer fand, dann stand da an diesem Tag ein bärenstarker Torhüter Buob, der fast ausnahmslos sicher und in ein paar Fällen sogar miraculös hielt.

Bis zum Ende hielten die Baarer die Null und nach rund 100 langen Minuten waren, eher etwas überraschend, die ersten drei Punkte auf dem Konto der Bozzi-Truppe. Doch der Abnutzungskampf sollte seine Spuren in der nächsten Partie noch zeigen.

Tag der offenen Türen in Rothenburg

Nicht weniger Respekt hatte die Baarer Truppe vor dem zweiten Gegner. Rothenburg war in dieser Saison das Team mit der gefährlichsten Offensive der Liga. Zudem sorgten die mentale und physische Erschöpfung aus der Auftaktpartie und die ersten verletzungsbedingten Ausfälle für eine Verunsicherung, welche die Zuger während der gesamten Partie nie ganz ablegen konnten.

Trotzdem startete der FC Baar perfekt in den Match. Nach sieben Minuten und einem, dieses Mal durch Kapitän Reci verwandelten Penalty, sah schon wieder alles rosig aus für den Gast aus Baar. Doch dann ein Bild, das sich an diesem Abend leider wiederholen sollte: Fast im Gegenzug fiel der Ausgleichstreffer durch einen alleinstehenden Spieler in rotem Dress.

Mitte erster Halbzeit belohnte sich Baar

jedoch für eine starke Spielphase und ging durch Sylejmani und Martino mit 1:3 in Führung. Doch das Muster nach dem ersten Treffer wiederholte sich: Relativ einfach kam das Heimteam noch vor der Pause wieder zum Ausgleich.

Offenbar fanden Trainer Bozzi und sein Assistent Mani in der Halbzeitpause die richtigen Worte, denn in der zweiten Spielhälfte trat eine über weite Strecken defensiv stabilere Baarer Abwehr auf, obwohl die Seriengeschichte dieses Samstagnachmittags für die Zuschauer noch ein weiteres Kapitel bereit hielt und nach einer Stunde dem erneuten Führungstreffer durch Sylejmani den postwendenden Ausgleich zum 4:4 durch den Rothenburger Topscorer Zurkirchen folgen liess.

Nach der Partie war das Zuger Lager unschlüssig, ob man sich über den vierten Auswärtspunkt freuen oder über zwei gefühlt verschenkte Punkte ärgern sollte. Die letzte Spritzigkeit und Konsequenz hatte an diesem Tag gefehlt und hätte gut und gerne auch zu einer Niederlage führen können. Klar war auch, dass die Defensive in den folgenden Spielen wieder klarer und dominanter auftreten musste, wollte man weiterhin im Rennen um die beiden Aufstiegssplätze bleiben.

Demonstration gegen Angstgegner

Nach den zwei schweren Auswärtsspielen war die junge Baarer Equipe bereit für den grossen Coup und widerlegte letzte Zweifel, ob sie zu Grossem bereit sei. Bloss war da im ersten Heim-

spiel der Aufstiegssrunde mit Entlebuch der Angstgegner aus früheren – erfolglosen – Aufstiegssrunden zu Gast und brachte auch eine ganze Menge Fans mit nach Baar.

Mit über 800 Zuschauern war das Lättich-Areal endlich wieder einmal Schauplatz eines Fussball-Fests. Weil der FC Entlebuch an jenem Dienstagabend nie richtig zu seinem Spiel und Konzept fand, der FC Baar aber solides Handwerk leistete und mit Reci und Sylejmani am Schluss zwei Doppeltorschützen in seinen Reihen wusste, blieb die Stimmung trotz garstigen äusseren Verhältnissen von der ersten bis zur letzten Minute ausgelassen.

Neben der Effizienz im Angriff durfte sich Trainer Bozzi auch über die wiedergewonnene Stabilität in Mittelfeld und Abwehr freuen. Mit diesem indiskutablen 4:0 festigte der FC Baar die Leaderposition in der Tabelle, und es wartete mit der Finalissima gegen das Überraschungsteam der Aufstiegssrunde, den FC Grosswangen-Ettiswil, ein weiteres Grossereignis auf dem Lättich.

Sicher war bereits da, dass eines der beiden Teams am Samstagnachmittag den Pokal als Meister der dritten Liga und als Aufsteiger würde in die Luft stemmen dürfen. Der Ausgang der Geschichte ist bereits bekannt. «Die Jungs haben alle ein riesen Herz und sie haben an mich und meine Spielphilosophie geglaubt», bilanzierte Bozzi.

Public Viewing bis am 14. Juli

Die Tatsache, dass mit dem Schlusspiff der letzten Partie auch der Himmel, wohl aus Freude, seine Schleusen öffnete, tat der Feststimmung keinen Abbruch. Vor den vielen feiernden Fans nahmen die Baarer den Meisterschaftspokal und die Goldmedaillen in Empfang. Sogar der Gemeindepräsident Walter Lipp war vor Ort und richtete lobende Worte an die Sieger.

Die Aufstiegssparty verlagerte sich danach ins Clubhaus, wo Speis und Trank für die ganze Nacht auf die Fans warteten. Im Trockenem war auch ein Public Viewing, wo man sich die Spiele der Fussball Europameisterschaft anschauen konnte. Das kann man auch weiterhin bis zum Finale am 14. Juli tun. Vielleicht werden einige Baarer bis dann durchfeiern.

Impressum

Erscheint 22 mal pro Jahr am Mittwoch als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinde Baar.

Auflage:
13'380 Exemplare

Inserate, Administration:
Baarer Zytig
Rathausstrasse 2, 6340 Baar
Annette Knüsel (ak), Telefon 041 531 00 50
info@baarerzytig.ch
www.baarerzytig.ch

Inserateannahmeschluss:
Montag, 12 Uhr, in der Erscheinungswoche
Telefon 041 531 00 50
E-Mail: info@baarerzytig.ch

Chefredaktorin: Rahel Hegglin (rah)
Redaktionsleiterin Stv.: Iris Cagliioni (ci)
redaktion@baarerzytig.ch

Sekretariat und Lektorat:
Annette Knüsel, Telefon 041 531 00 50
info@baarerzytig.ch

Korrespondentinnen und Korrespondenten:
Annette Knüsel (ak), Lukas Schärer (lus), Hans-Peter Schweizer (hps), Ingrid Hieronymi (hi), Franz Lustenberger (fl), Marco Morosoli (mam), Edi Widmer (ew), Ernst Bürge (eb)

Redaktionsschluss:
Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Layout und Produktion:
Anzeiger Oberfreiamt AG
Bea Glöckler und Yvonne Baumann
Direktwahl: Telefon 041 530 00 21
E-Mail: redaktion@baarerzytig.ch

Geschäftsleitung und Beratung:
Jules Bittel, j.bittel@baarerzytig.ch
Telefon 041 530 00 20, 079 571 27 89

Inseratetarife
Einspaltiger Millimeter (25 mm breit)
Fr. 1.10, Reklame/Text: Fr. 1.40

Verlag
Einwohnergemeinde Baar
Rathausstrasse 6, 6341 Baar
gemeindebuero@baar.ch, 041 769 01 11

Die Aufstiegsspiele der 2. / 3. Liga:

- 1. Runde: FC Hochdorf - FC Baar 0:1 (0:1)
- 2. Runde: FC Rothenburg - FC Baar 4:4 (3:3)
- 3. Runde: FC Baar - FC Entlebuch 4:0 (2:0)
- 4. Runde: FC Baar - FC Grosswangen-Ettiswil 2:0 (1:0)

Schlussrangliste:

1. FC Baar	4	3	1	0	11:4	10
2. FC Rothenburg	4	2	1	1	9:9	7
3. FC Hochdorf	4	2	0	2	6:5	6
4. FC Grosswangen-Ettiswil	4	2	0	2	6:6	6
5. FC Stans	4	1	1	2	7:8	4
6. FC Entlebuch	4	0	1	3	3:10	1

Drei Namen für einen freien Sitz im Kirchenrat

Kirche Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirche Baar am kommenden Montag verspricht Hochspannung. Es wollen drei Personen das Amt des Finanzchefs übernehmen. Wer hat die besten Karten?

MARCO MOROSOLI

Der Posten des Finanzchefs der Katholischen Kirchgemeinde Baar war bis Ende 2023 ein Hort der Kontinuität. Andreas Weber, der auf Ende 2023 vom Amt als Finanzchef zurücktrat, hatte dieses einflussreiche Amt von 1990 bis 2023 ausgeübt. Sein im vergangenen Dezember gewählter Nachfolger Roger Imhof warf bereits – aus privaten Gründen – nach zwei Monaten Amtsdauer am 29. Februar das Handtuch. Er war, wie sein Amtsvorgänger, für die Partei die Mitte ins Rennen gestiegen.

Am 24. Juni stehen bei der ordentlichen Rechnungsgemeinde der Katholiken im Pfarreiheim St. Martin (Beginn 19.30 Uhr) erneut Wahlen in den Kirchenrat an. Gesucht wird ein neuer Finanzchef oder eine neue Finanzchefin.

Stand Sonntag, 16. Juni 2024 um Mitternacht haben sich drei Personen gemeldet, welche das Ressort Finanzen der Katholischen Kirchgemeinde Baar übernehmen wollen.

Es handelt sich um Andrea Middel, Roger Bürgisser (53) und Urs Langenegger (61). Alle drei wollen die Kirchgemeindeversammlung davon überzeugen, dass sie das Zeug haben, um als Finanzvorstand zu amten.



Am 24. Juni wählt die Katholische Kirchgemeinde einen neuen Finanzchef. Es kandidieren drei Personen für dieses Amt.

Foto: zVg

Drei Personen mit Baarer Bodenhaftung

Urs Langenegger ist Treuhänder mit Fachausweis und führt seit 2009 ein Treuhandbüro in Baar. Mit den Finanzen der Kirchgemeinde ist er bestens vertraut, da er in seiner zweiten Amtsperiode in der Rechnungsprüfungskommission der Katholischen Kirch-

gemeinde sitzt. Im Gespräch will Langenegger auch erwähnt haben, dass er ein Ur-Baarer mit einem langen Atem (Ausdauersportler) sei. Urs Langenegger sieht seine Kandidatur als parteiungebunden an.

Roger Bürgisser dürfte für die öfter an Kirchgemeindeversammlungen teilnehmenden Baarer Katholiken kein Un-

bekannter sein. Er wollte diesen Job bereits im Dezember 2023. Im Duell mit dem Kurzzeit-Finanzvorstand der Katholischen Kirchgemeinde Roger Imhof zog er damals allerdings knapp den Kürzeren. 57 der Anwesenden stimmten für ihn, 68 legten bei der geheimen Wahl den Namen Imhof ein. Bürgisser politisiert für die SVP, führte lange Zeit ein Unternehmen mit 180 Mitarbeitenden. Heute ist er als Berater für strategische Projekte selbstständig unterwegs. Wie Langenegger ist er seit Kindsbeinen ein Baarer. Er war und ist für verschiedene Vereine im Dorf aktiv und engagiert sich unter anderem auch an der Baarer Fasnacht.

Andrea Middel ist seit 2011 in Baar ansässig und keiner Partei angehörig. Sie streicht als Befähigung für ihr Amt das Folgende heraus: «Durch mein Engagement im Pfarreierrat, als Lektorin und Mitglied der Apéro-Gruppe in St. Martin darf ich die Aktivitäten der Pfarrei im Ort und im Kanton hautnah miterleben und mitgestalten. Ich würde mich freuen, mein Engagement für die Kirche ausweiten zu dürfen.» Für das freie Amt als Finanzvorstand sieht sie sich auch genügend gerüstet: «Ich bringe fundierte theoretische und praktische Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen mit, durch meine Ausbildung zur Bankkauffrau und mein Ökonomie-Studium sowie meine berufliche Tätigkeit in der institutionellen Geldanlage.»

Welche der drei Personen, die für das Finanzressort der katholischen Kirche kandidieren, das Rennen macht, entscheidet sich am 24. Juni 2024 im Pfarreiheim St. Martin in Baar. So spannend war Wählen bei den Baarer Katholiken schon lange nicht mehr.

Polizeimeldung

Feuerwehreinsatz wegen Glimmbrand

Am Freitagabend, 14. Juni um zirka 18.35 Uhr, ist es im Bereich der Terrasse einer Attikawohnung an der Himmelrichstrasse in Baar zu einem Glimmbrand gekommen, was zu einer starken Rauchentwicklung geführt hat. Die umgehend ausgerückte Feuerwehr

Baar konnte den Brand rasch löschen. Die Bewohner der Attikawohnung waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht zu Hause. Es wurde niemand verletzt.

Die Brandursache ist noch nicht bekannt und wird durch den Kriminaltechnischen Dienst der Zuger Polizei

abgeklärt. Im Vordergrund stehen Sanierungsarbeiten, welche im Verlaufe des Tages an der Liegenschaft durchgeführt worden waren.



Einsatz wegen Glimmbrand.

Foto: zVg

Buchen Sie jetzt Ihr Fussinserat.

Baarer Zytig
mis Baar, dis Baar, üses Baar

Ihr Inserat wird gelesen.
mis Baar, dis Baar, üses Baar



TERRAZZA

APERITIVO ITALIANO

Dorfstrasse 7, 6340 Baar

Informationen der Gemeinde

Mitteilungen

Baar sucht verdiente Sportlerinnen und Sportler

Erfolgreiche Baarer Sportlerinnen und Sportler sowie Sportvereine sind Aushängeschilder unserer Gemeinde. Deshalb ist es dem Gemeinderat sowie der Turn- und Sportkommission ein grosses Anliegen, verdiente Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge und ihre Leistungen auszuzeichnen. An der 19. Baarer Sportlerehrung vom 20. September werden die Leistungen gewürdigt. Damit alle Athletinnen und Athleten sowie Vereine erfasst werden, ist die Turn- und Sportkommission (TSK) auf die Mithilfe der Sportvereine und der Bevölkerung angewiesen. Die TSK bittet, verdiente Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine zu melden. Für eine Würdigung an der Sportlerehrung müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Wohnsitz in Baar oder Mitgliedschaft in einem Baarer Sportverein
- Medaillengewinn an nationalen Titelkämpfen (Schweizer Meisterschaften/Cups; jeweils in der höchsten Stärkeklasse) oder an internationalen Meisterschaften (Europa- oder Weltcup, EM, WM) oder ein Medaillen- oder Diplomrang an Olympischen Spielen
- Der Wettkampf muss zwischen August 2022 und heute stattgefunden haben.
- Die Sportart resp. der Sportverband muss entweder Mitglied bei Swiss Olympic oder von Jugend + Sport anerkannt sein. Zudem müssen offizielle Meisterschaften durchgeführt werden.

Bei Ausnahmefällen (z.B. Schwinger oder Schützenkönig) entscheidet die TSK über die Zulassung zur Sportlerehrung. Erfolgreiche Baarer Sportlerinnen und Sportler sowie Sportvereine können bis spätestens 30. Juni auf einem Online-Formular

(<https://baar.onegovcloud.ch/topics/kontakt/turn-und-sportkommission/anmeldung-sportlerehrung>) gemeldet werden.



Impressum

Verantwortlich für die Inhalte:
Einwohnergemeinde Baar
 Rathausstrasse 6
 6341 Baar
 Tel. 041 769 01 11
 E-Mail: einwohnergemeinde@baar.ch



Am Samstag, 8. Juni konnte die Waldschule im Höllwald besichtigt werden. Beno Staub, Schulleiter Sternmatt 1 und verantwortlich für die Waldschule, hat die Besucherinnen und Besucher in die Geheimnisse des ehemaligen Munitionsdepots eingeweiht.

Foto: zVg

Papiersammlung

Am Mittwoch, 3. Juli findet am Morgen die Altpapiersammlung der Baarer Schulen statt. Wir danken Ihnen, wenn Sie den Sammlern möglichst viel gebündeltes Altpapier zur Verfügung stellen. Bitte stellen Sie dieses am Entsorgungstag bis 7 Uhr bereit.

Wahlen / Abstimmungen

Gesamterneuerungswahlen Gerichte

Am Sonntag, 30. Juni finden die kantonalen Gesamterneuerungswahlen der richterlichen Behörden des Kantons Zug für die Amtsperiode 2025 bis 2030 statt. Für die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Obergerichts, die Mitglieder des Kantonsgerichts, die Mitglieder des Strafgerichts sowie die Ersatzmitglieder des Kantons- und Strafgerichts findet eine stille Wahl statt, da gleich viele Personen vorgeschlagen worden sind, wie es Richterstellen gibt. Dasselbe gilt für die Wahl der Friedensrichterin und der Friedensrichter-Stellvertreterin der Gemeinde Baar. Der Gemeinderat hat Gabriela Busslinger-Andermatt als Friedensrichterin und Rahel Wobmann-Feuchter als Friedensrichter-Stellvertreterin an seiner Sitzung vom 13. Mai in stiller Wahl für gewählt erklärt, da keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden sind. Eine Wahl findet statt für die Mitglieder sowie die Ersatzmitglieder des Verwaltungsgerichts, da mehr Personen vorgeschlagen worden sind, als es Richterstellen zu besetzen gibt.

Die Wahlunterlagen wurden bereits versandt. Sofern Sie nicht brieflich abstimmen wollen, haben Sie Gelegenheit, Ihre Stimme an der Urne abzugeben.

Öffnungszeiten der Urnenbüros:

Vorurne:

Gemeindebüro, Rathausstrasse 6
 Donnerstag, 27. Juni, 8 – 11.45 Uhr;
 13.30 – 17 Uhr – Freitag, 28. Juni,
 8 – 11.45 Uhr; 13.30 – 17 Uhr

Haupturne: Mehrzweckraum Sternmatt 1

Sonntag, 30. Juni, 9 – 11.30 Uhr
Neburne Inwil: Rainhalde
 Sonntag, 30. Juni, 10 – 11 Uhr
Neburne Allenwinden: neues Schulhaus
 Sonntag, 30. Juni, 9.30 – 11 Uhr



Gemeindeversammlungen

Rechnungsgemeinde vom 12. Juni

138 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni die Jahresrechnung 2023 einstimmig genehmigt. Der Verbuchung des Ertragsüberschusses wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Zwei Anträge aus der Versammlung wurden abgelehnt. Der Geschäftsbericht 2023 wurde zur Kenntnis genommen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal statt.



Baugesuche

Im Erdgeschoss, Rathausstrasse 6, Baar, liegen folgende Baupläne zur Einsicht auf:

Cecile Benedetti, Lorzenmattstrasse 6, Baar: Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Gebäude Assek.Nr. 1399a auf GS Nr. 1845, Lorzenmattstrasse 6, Einsprachefrist bis 25. Juni 2024

Balkanischer Kulturverein Exit Lounge, Oberneuhofstrasse 11, Baar: Rückbau Parkplätze sowie Aussensitzterrasse mit Einfriedung auf GS Nr. 2851, Oberneuhofstrasse 11, als nachträgliches Baugesuch, Einsprachefrist bis 25. Juni 2024

APG/SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Giesshübelstrasse 4, Zürich, als Projektverfasserin: Reklameeinrichtung am Gebäude Assek.Nr. 174a auf GS Nr. 1463, Blickensdorferstrasse 19, Einsprachefrist bis 25. Juni 2024

Ann-Sofie und Peter Host, Feldbergstrasse 17, Allenwinden: Sitzplatzverglasung beim Gebäude Assek.Nr. 3397a auf GS Nr. 1992, Feldbergstrasse 17, Allenwinden, Einsprachefrist bis 2. Juli 2024

Labud GmbH, Oberneuhofstrasse 11, Baar: Umnutzung Gewerbefläche im Restaurant mit Take-Away sowie Aussenterrasse im Erdgeschoss des Gebäudes Assek.Nr. 1862a auf GS Nr. 2851, Oberneuhofstrasse 11, als nachträgliches Baugesuch, Einsprachefrist bis 2. Juli 2024

Garage-Reichlin AG Baar, Altgasse 56, Baar, Projektverfasser Westinform AG, Freiburgerstrasse 596, Niederwangen: Versatz von Reklamepylon sowie Anpassung vom Reklamekonzept beim Gebäude Assek.Nr. 1918a auf GS Nr. 2896, Altgasse 56, Einsprachefrist bis 2. Juli 2024

Bemeve AG, Gartenstrasse 12, Baar, Projektverfasser Grünau AG, Bremgartenstrasse, Birri: Pfählung beim Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle auf GS Nr. 609, Gartenstrasse 12, Einsprachefrist bis 2. Juli 2024

Einsprachen sind gemäss § 45 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes mit Antrag und Begründung beim Gemeinderat Baar einzureichen.

Hinweis: Baugesuche liegen 20 Tage lang öffentlich auf. In der Baarer Zytig werden nur Baugesuche publiziert, die noch mindestens 5 Tage lang eingesehen werden können. Die komplette Übersicht über alle Baugesuche finden Sie auf unserer Website baar.ch sowie im Amtsblatt.



Baubewilligungen

Arborium AG, Huebweid 1, Baar: Grundausbau Gewerberäume im 1. Obergeschoss des Gebäudes Assek. Nr. 3463a auf GS Nr. 3310, Huebweid 1

Decathlon Switzerland SA, Rue de Lausanne 20, Genève: Schliessfachanlage beim Gebäude Assek.Nr. 343w auf GS Nr. 424, Langgasse 40

Marco Bergonzi, Grundmatt 9, Baar: Aussenaufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Gebäude Assek.Nr. 3056a auf GS Nr. 4036, Grundmatt 9



Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Juni 2024 unter anderem folgenden Beschluss gefasst:

Arbeitsvergabe

Bushaltestelle Zuwebe in Inwil, Anpassung der Bushaltestelleninfrastruktur: Vonplon Strassenbau AG, Baar

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. Juni 2024 unter anderem die folgenden Beschlüsse gefasst:

Wechsel in der Schulkommission

Isabel Fusco hat ihren Austritt aus der Schulkommission mitgeteilt. Der Gemeinderat wählt Roger Bürgisser als Nachfolger rückwirkend per 1. Juni 2024 für den Rest der Amtsdauer 2023/2026.

Arbeitsvergaben

Neubau Schule Wiesental, 1. Etappe Haus Ost: Dichtungseläge: O. Aeschlimann AG, Luzern
Boden- und Wandbeläge: Walo Bertschinger AG, Dietikon
Akustikbekleidungen: Waser Holzbau AG, Oberrickenbach



Schule / Musikschule

Ein Lesevergnügen für Kinder und Jugendliche



Mit dem «Zuger Lesesommer» wollen die Zuger Bibliotheken die Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen fördern und sie für das Lesen begeistern. Die Bibliotheken haben deshalb einen Wettbewerb initiiert, der nicht nur spannende Lesemomente verspricht, sondern auch die Chance auf einen Preis. Ziel des Wettbewerbs ist es, dass Kinder und Jugendliche während des

Sommers an 30 Tagen jeweils mindestens 15 Minuten lesen. Vorschulkinder können sich eine Geschichte vorlesen lassen. Die Kinder halten ihr Leseabenteuer in einem «Lesepass» fest. Die Pässe können bis am 24. August in einer der Schulbibliotheken oder in der Bibliothek Baar abgegeben werden. Unter den abgegebenen Lesepässen entscheidet das Los, wer einen Preis gewinnt. Die Lesepässe wurden zusammen mit einem Brief am Schweizer Vorlesestag vom 22. Mai von den Klassenlehrpersonen den Kindern überreicht. Wer keinen Lesepass erhalten hat, kann diesen in der Bibliothek Baar beziehen.

Abgeschlossen wird der «Zuger Lesesommer» am 4. September. Um 14 Uhr findet im Gemeindegsaal Baar die Schlussveranstaltung mit einem Konzert von «Laurent und Max» statt. Dort werden auch die Preise verlost, die direkt nach dem Fest abgeholt werden können oder verschickt werden.

Jetzt für Eltern-Kind-Musizieren anmelden

Die Kurse Eltern-Kind-Musizieren bieten Kleinkindern mit einem Elternteil einen spielerischen Einstieg in die Welt der Musik. Das Angebot richtet sich an Kinder von 2 ½ bis ca. 4 ½ Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson. Durch Singen, Musizieren und Bewegen sowie durch gemeinsames Spielen und Gestalten mit Materialien werden alle Sinne angesprochen. Das Kind wird in seiner gesamten Entwicklung gefördert. Der Kurs wird in Gruppen von acht bis zehn Kindern im Kammerrmusiksaal der Musikschule an der Inwilerstrasse 4 durchgeführt. Die Kurse finden jeweils freitags von 9 bis 9.45 Uhr sowie von 10 bis 10.45 Uhr statt. Der Kurs beginnt am 30. August und kostet 200 Franken pro Semester. Es gilt der Ferienplan der Volksschule. Kursleiterin Lucia Härdi-Burch (Telefon 041 760 93 29) gibt gerne Auskunft. Für den Kurs ist eine Anmeldung bis 12. August notwendig. Das Anmeldeformular kann auf musikschule-baar.ch heruntergeladen oder telefonisch (Telefon 041 769 03 41)/per E-Mail (musikschule@baar.ch) bestellt werden.

Sommerkonzerte der Musikschule Baar

19. Juni, 19 Uhr, Aula Sternmatt 2: Singschule Musikschule Baar, Mittelstufenchor Cantalea, Grundschule «Singen und Musizieren» 2. – 3. Klasse; Leitung: Erna Röllin-Baumann
26. Juni, 18.30 Uhr, Aula Allenwinden: Singschule Musikschule Baar, Kinderchor Cantarino und Cantabella, Grundschule 1. – 3. Klasse; Leitung: Erna Röllin-Baumann

28. Juni, 20 Uhr, und 29. Juni, 20 Uhr, Gemeindegsaal Baar: Jugendmusik Baar; Leitung Jugendmusik: Sandro Blank, Leitung Tambouren: Hugo Reichlin, Leitung Young Winds & Little Winds: Remo Abächerli & Daniele Giovannini; Eintritt frei – Kollekte. Die Plätze sind nummeriert. Vorbezug der Gratis-Billette ab 19. Juni im Gemeindegbüro, Rathausstrasse 6, Baar oder ab 19 Uhr an der Abendkasse. Weitere Informationen unter www.musikschule-baar.ch



Feuerwehr

Die Feuerwehr Baar leistete folgende Einsätze:

Montag, 27. Mai, 9.15 Uhr, Rathausstrasse
Die Einwohnergemeinde Baar wurde bei Arbeiten mit dem Hubretter unterstützt.

Freitag, 31. Mai, 15.58 Uhr, Jöchler
Die starken Regenfälle führten im Jöchler zu einem überfluteten Areal. Es wurden eine Sperre sowie eine Abflussmöglichkeit errichtet.

Freitag, 31. Mai, 16.15 Uhr, Rigistrasse
Die Feuerwehr Baar leistete Unterstützung für die Zuger Polizei.

Freitag, 31. Mai, 17 Uhr, Baar
Die starken Regenfälle führten zu verschiedenen Einsätzen auf dem Gemeindegebiet. Es mussten mehrere Keller ausgepumpt werden.

Samstag, 1. Juni, 13 Uhr, Jöchler
Der erstellte Hochwasserschutz vom Vortag wurde rückgebaut und retabliert.

Samstag, 1. Juni, 19.06 Uhr, Salvenmattweg
Der Feuerwehr wurde eine starke Rauchentwicklung in einem Wohnhaus gemeldet. Die Kontrolle vor Ort ergab ein rauchendes Cheminée im Garten. Seitens der Feuerwehr waren keine Massnahmen erforderlich.

Montag, 3. Juni, 5.30 Uhr, Baar
Die starken Regenfälle führten zu verschiedenen Einsätzen im Gemeindegebiet. Diverse Strassen mussten aufgrund von Erdrutschen oder Überflutungen gesperrt werden. Zudem mussten Keller ausgepumpt werden.

Montag, 3. Juni, 19.27 Uhr, Heimatstrasse
Der Feuerwehr wurde Wasser im Keller eines Wohnhauses gemeldet. Aufgrund eines Naturbodens drückte das Grundwasser in den Keller. Seitens der Feuerwehr waren keine Massnahmen erforderlich.

Mittwoch, 5. Juni, 14.35 Uhr, Deinikon
Der Pikettoffizier wurde wegen Wasser in einer Grube einer Sägerei aufgeboden. Da das Wasser mit Öl und Sägemehl verunreinigt war, musste eine Spezialfirma aufgeboden werden, um das Wasser abzupumpen.

Sonntag, 9. Juni, 4.44 Uhr, Sonnrain
Durch einen Lichtschacht ist Wasser in ein Wohnhaus eingedrungen. Das Wasser im Kellergeschoss wurde mit Wassersaugern aufgenommen. Zusätzlich wurde das Wasser im Aufzugsschacht mit einer Tauchpumpe abgepumpt.

Sonntag, 9. Juni, 14.03 Uhr, Sonnrain
Vorsorglich wurden Sandsäcke bereitgestellt, um die Lichtschächte vor weiterem Regen zu schützen, nachdem bereits am 8. und 9. Juni Wasser ins Gebäude eingedrungen war.

Aufgebot zu Übungen

- Montag, 24. Juni, 19 Uhr: Übung Atemschutz Gruppe 1
- Freitag, 28. Juni, 19.30 Uhr: Übung Löschzug Dorf
- Montag, 1. Juli, 19.30 Uhr: Übung Löschzug Inwil
- Donnerstag, 4. Juli, 19.30 Uhr: Übung Atemschutz Gruppe 3
- Freitag, 12. Juli, 19.30 Uhr: Übung Löschzug Blickensdorf



Offene Stellen

Diverse Abteilungen suchen Verstärkung. Alle offenen Stellen finden Sie unter www.baar.ch/stellen.



Die Kindertanzgruppe der Trachtengruppe Baar hatte am Samschtig-Märt vom 8. Juni einen grossen Auftritt.

Foto: zVg

Schlussverkauf

Musikinstrumente für Ein- und Aufsteiger zu Sonderpreisen

Auswahl und Angebote siehe www.musik-frick.ch

FRICK

MACHT MUSIK ZUM ERLEBNIS

Bahnhofstrasse 17
5643 Sins
Telefon 041 787 18 23
E-Mail: info@musik-frick.ch

Schnupperschwimmen und Abend- schwimmen Baar

Freitag, 28. Juni 2024

Schnupperschwimmen auf der
Dorfmatthewiese Baar von 15–17 Uhr für Schulkinder.

Keine Anmeldung erforderlich.

Anschliessend Abendschwimmen Baar.

Durchgeführt vom Schwingclub Zug und Umgebung.

Anschwimmen 19 Uhr mit Festwirtschaft, Bar und Musik.



Baarer Zytig

mis Baar, dis Baar, üses Baar

Insrieren Sie auf unseren sparten-
spezifischen Sonderseiten. Hier wird
Ihr Inserat gelesen. Die Sondersei-
ten bieten Ihnen eine Plattform,
sich regional bekannt zu machen.



Sichern Sie sich ein Inseratefeld
Ihrer Wunschgrösse zu attraktiven
Konditionen.

Auskünfte und Buchungen bei:
info@baarerzytig.ch oder
Telefon 041 531 00 50



ElKi Turnen
macht viel Spass und ist
fördernd für Gross & Klein



Strahlende Kinderaugen suchen dich!

Für unser ElKi-, Kinder- und JuGi- Turnen
brauchen und suchen wir immer Leiterverstärkung
damit Kinderaugen stets weiter strahlen können. 😊

Egal ob noch Schüler, Student, Mami, Papi,
Götti oder auch fitte Grosseltern,
jedem kann diese wertvolle Erfahrung bei uns
zuteilwerden, verbunden mit viel Spass und Freude
am gemeinsamen Turnen und einem Zustupf.



Kurseinsätze

Dienstag + Freitag (ElKi) + (Kitu)

Donnerstag + Freitag (Jugi)

Samstag (ElKi)

Details unter www.tvbaar.ch oder



Kontakt

für Fragen und Informationen

Ramona Rudolph 076 757 34 32/ praesi@tvbaar.ch



Nächste Ausgaben der
Baarer Zytig am

Mittwoch, 3. Juli

Mittwoch, 14. August

Mittwoch, 28. August



ERÖFF- NUNG

Samstag, 6. Juli
11 – 23 Uhr

Festbetrieb mit
musikalischer
Unterhaltung

Lorzendamm 30, Baar
(Richtung Höllgrotten)



Detailprogramm:
schlaufensteig.ch



Katholische
Kirchgemeinde Baar

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 24. Juni 2024, 19.30 Uhr
im Pfarreiheim St. Martin, Baar

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung
vom 4. Dezember 2023
Antrag des Kirchenrats
2. Verwaltungsbericht und Jahresrechnung 2023
Bericht und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
Jahresbericht und Rechnung 2023
der Stiftung St. Wendelin
3. Beschaffung einer neuen Orgel für die Empore
der Pfarrkirche St. Martin
Antrag des Kirchenrats
4. Ersatzwahl für ein Mitglied des Kirchenrats

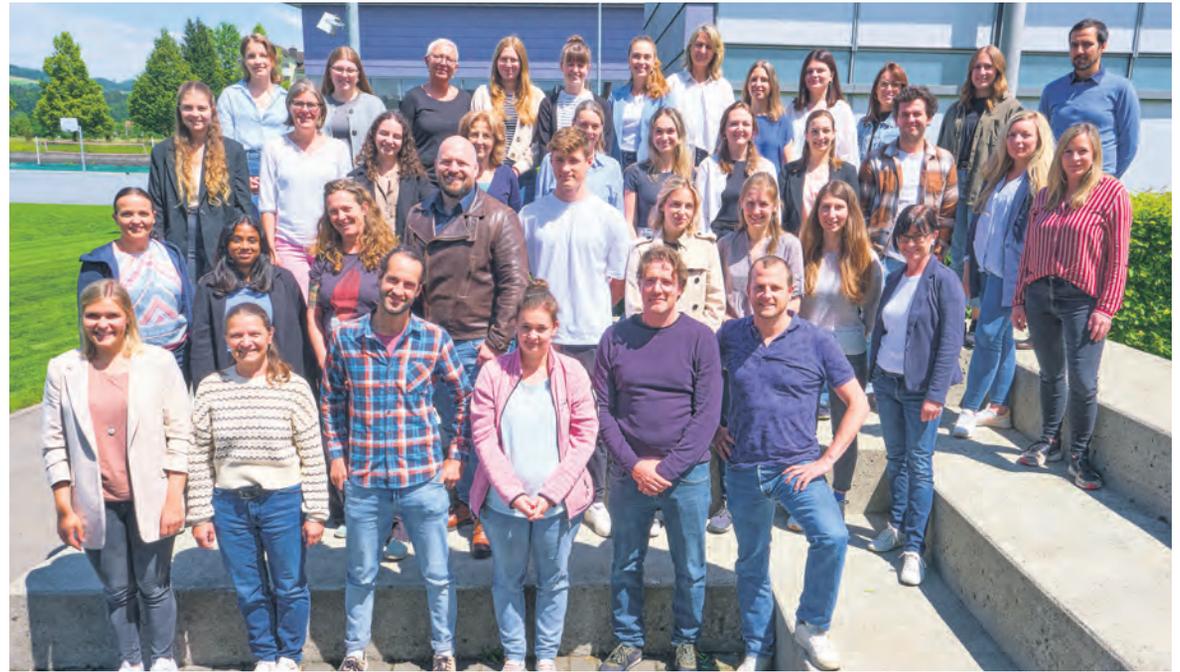
Im August starten 40 neue Lehrpersonen

Bildung Mit dem Schuljahreswechsel gehen Veränderungen im Personalbestand einher. Die Baarer Schulen nehmen Abschied und freuen sich auf neue Mitarbeitende.

Am Freitag, 5. Juli geht das Schuljahr 2023/2024 zu Ende. Vier Lehrerinnen werden dann zum letzten Mal ihr Schulzimmer abschliessen und nicht nur in die verdienten Sommerferien, sondern auch in Pension gehen. Es sind dies auf der Primarstufe Esther Uebelhart und Eva Wytttenbach sowie auf der Oberstufe Yvonne Mäder und Klara Perler. Die vier Lehrerinnen blicken auf 102 Dienstjahre an den Schulen Baar zurück. Ihr Einsatz und Können, ihre Kreativität und Begeisterung wurden von den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Die Schulleitung dankt dem Quartett für das langjährige pädagogische Wirken sowie das Mitgestalten der Schulen Baar und wünscht Gesundheit, Glück und viele unvergessliche Momente im neuen Lebensabschnitt.

Wechsel in der Schulleitung und im Rektorat

Ebenfalls verlässt Marc Haring die Schulen Baar. Acht Jahre lang hat er als Schulleiter Allenwinden zusammen mit seinem Team die Schule Allenwinden und somit auch die Schulen Baar mit seiner umsichtigen und empathischen Art mitgeprägt. Als neue Schulleiterin für Allenwinden konnte Manuela Berger gewonnen werden. Nach dem Austritt von Martin Urscheler als



Die Schulen Baar begrüßen 40 neue Lehrerinnen und Lehrer.

Foto: Thomas Stocker

Schulleiter der Oberstufe Sennweid auf Ende des ersten Semesters ist Gisella Mahler aus dem Ruhestand zurückgekehrt. Sie hat die Oberstufe Sennweid durch das zweite Semester geführt. Dominic Bärholz wird ab dem neuen Schuljahr die vakante Stelle als Schulleiter der Oberstufe Sennweid besetzen. Auch im Rektorat kam es zu Mutationen: Seit dem 1. Mai 2024 unterstützt Michelle Gruber die Personaladministration.

Abschied und Neubeginn

26 Kolleginnen und Kollegen verlassen die Schulen Baar per Ende Schuljahr 2023/24. Sie stellen sich neuen berufli-

chen Herausforderungen, brechen auf in die Welt oder konzentrieren sich im privaten Umfeld auf neue Aufgaben.

Für das neue Schuljahr, das am 19. August beginnt, sind die Schulen Baar bereit: 40 neue Lehrpersonen werden dann ihre Tätigkeit aufnehmen (siehe Box). Am Mittwochnachmittag, 22. Mai waren die neuen Lehrerinnen und Lehrer zu einem Einführungsnachmittag in die Oberstufenschule Sennweid eingeladen. Rektor Paul Stalder hat zusammen mit der gesamten Schulleitung durch den Nachmittag geführt und den neuen Kolleginnen und Kollegen die Schulen Baar nähergebracht.

Nicht nur beim Lehrpersonal kommt es zu Wechseln. Das Schuljahresende bedeutet immer auch, dass die Oberstufenschülerinnen und -schüler ihre Schulpflicht erfüllt haben. Am Donnerstag, 4. Juli heisst es für 148 Jugendliche, von den Schulen Baar sowie von ihrer Klasse Abschied zu nehmen. Sie haben Anschluss an die Berufswelt gefunden und damit ein erstes wichtiges Ausbildungsziel erreicht. Doch schon am Montag, 19. August, starten 227 neue Kindergartenkinder aufgeregt und mit grosser Spannung in den Schulalltag.

Rafael Schaffhuser, Prorektor, Schulen/Bildung

Die neuen Lehrpersonen an den Baarer Schulen

- Sophie Abry, Schulische Heilpädagogik Primarschule Sennweid
- Kim Angst, Oberstufe Sternmatt 2
- Paula Antener, Unterstufe Inwil
- Ruth Bänninger, Primarschule Wiesental
- Dominic Bärholz, Schulleitung Oberstufe Sennweid
- Manuela Berger, Schulleitung Primarstufe Allenwinden
- Andrea Bissig, Kindergarten Früeberg
- Larissa Blöchliger, Primarschule Wiesental
- Adriane Bösch, Schulische Heilpädagogik Primarschule Marktgasse
- Lorena Burri, Kindergarten Früeberg
- Valeria Candido, Oberstufe Sternmatt 2
- Olivera Corovic, Primarschule Marktgasse
- Deborah Dittli, Kindergarten Leihgasse
- Caroline Dorier, Integrierte Förderung Primarschule Dorfmat
- Eveline Elsener, Primarschule Wiesental
- Sascha Gantenbein, Primarschule Inwil
- Noemi Geu, Primarschule Wiesental
- Gowrinathan Gobihaa, Primarschule Wiesental
- Fabienne Hauser, Integrierte Förderung Primarschule Inwil
- Saskia Huber, Kindergarten Wiesental
- Stefan Huber, ICT-Leiter Oberstufe Sennweid
- Franz Hürlimann, Oberstufe Sternmatt 2
- Mirjam Jans, Kindergarten Inwil
- Astrid Lang, Oberstufe
- Stefanie Mahler, Primarschule Allenwinden
- Michèle Maissen, Kindergarten Allenwinden
- Ralf Meichtry, Oberstufe Sternmatt 2
- Sonja Meienberg, Schulsozialarbeit Marktgasse/Sennweid
- Eldina Ramic, Primarschule Inwil
- Rahel Rüssli, Oberstufe Sennweid
- Xeno Schiess, Primarschule Allenwinden
- Nicole Schuler, Primarschule Dorfmat
- Christina Spiess, Integrierte Förderung Primarschule Marktgasse
- Angelika Stadler, Oberstufe
- Jennifer Tschümperlin, Primarschule Allenwinden
- Heidi Unterrieder, Primarschule Wiesental
- Vanessa Waldispühl, Unterstufe Dorfmat
- Karin Weber, Logopädie Sternmatt 1
- Michèle Zeller, Textiles Gestalten Primarschule Wiesental
- Barbara Zimmermann, Kindergarten Landhauspark
- Cornelia Simmer, Schulische Heilpädagogin, Oberstufe Sternmatt 2



RAIFFEISEN

Wir bauen
in Baar für
Sie um

**Lokal sein – lokal bleiben.
Gemeinsam und modern in die Zukunft.**

Am 1. Juli 2024 startet der Umbau unserer Geschäftsstelle Baar und dauert ca. 5 Monate. Während dieser Zeit bedienen wir Sie an einem temporären Schalter innerhalb der bisherigen Räumlichkeiten.

Mehr Informationen finden Sie online:
raiffeisen.ch/zug

Am 3. Juli in der Baarer Zytig zur LAP gratulieren!

Gratulieren Sie Ihrem Lernenden zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung.



**Gratulation
zum Prüfungserfolg**

Musterina Muster aus Muster hat nach 3-jähriger Lehre bei der Bäckerei Muster in Musterdorf die Abschlussprüfung als Bäckerin – Konditorin – Confiseurin EFZ erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren dir und wünschen dir für die Zukunft nur das Allerbeste.

Gotti und Götti

50,5 x 90 mm Fr. 140.–
(exkl. MwSt.)

**Inserat zum
attraktiven
Sonderpreis!**



Prüfungserfolg

Musterina Muster

Das Muster-Team gratuliert dir zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als

Polymechanikerin EFZ

Wir gratulieren dir herzlich.
Für den weiteren Berufsweg viel Erfolg.

Lehrbetrieb Muster AG
Musterdorf

105 x 70 mm Fr. 200.– (exkl. MwSt.)

Kosten für grössere Inserate auf Anfrage.

Senden Sie Ihren Textwunsch,
das Foto und Ihr Firmenlogo
bis zum 28. Juni an info@baarerzytig.ch
Weitere Infos: Tel. 041 531 00 50

Baarer Zytig
mis Baar, dis Baar, üses Baar



Der Platz neben Hans Küng (links, Vorsteher Sicherheit/Werke) und dem Schulpräsidenten Mark Gustafson (Zweiter von links) bleibt leer. Ein Blumentopf mit Kerze erinnert an den verstorbenen Gemeinderat Pirmin Andermatt.

Der Gemeinderat gewinnt am Ende

Politik An der Baarer Rechnungsgemeinde brachte der Gemeinderat die Mehrheit auf seine Linie. Gesprächsstoff boten – und das nicht zum ersten Mal – Zahlungen an karitative Institutionen.

MARCO MOROSOLI

Bei der Baarer Rechnungsgemeinde am vergangenen Mittwoch war der Gemeinderat nur zu sechst anwesend. Der Stuhl von Pirmin Andermatt (†57, die Mitte) blieb leer. Der Baarer Finanzchef verstarb überraschend Ende April. Er sass seit 2015 in der Baarer Regierung und im Zuger Kantonsrat. Ebenfalls im April verschied der frühere Baarer SVP-Gemeinderat (2011/2012) und Kantonsrat (1999-2001) Karl Betschart.

Der Gemeindepräsident Walter Lipp bat die 138 im Baarer Gemeindesaal anwesenden Stimmberechtigten, zum Gedenken an die beiden Politiker aufzustehen. Die Schweigeminute dauerte eine Ewigkeit, und es war still. Ein Blumentopf mit einer mittig eingesetzten Kerze erinnerte auf der Bühne an den verstorbenen Finanzchef. Es wäre sein grosser Auftritt gewesen. Das einzige Traktandum bei der Sommergemeinde war der Jahresabschluss 2023.

«Es ist ein erfreuliches Resultat», stellte der Gemeindepräsident Walter Lipp nüchtern fest. Wohl wissend, dass statt des budgetierten Überschusses von rund fünf Millionen Franken ein Plus von 27,1 Millionen Franken zusammenkam. Wie an anderer Stelle im Kanton Zug wissen die für die Finanzen verantwortlichen Politiker inzwischen kaum noch, wie das Immer-Mehr zu erklären ist.

Mark Gustafson, der seit dem Tod von Andermatt neben seinem Amt als Schulpräsident noch interimistisch die Finanzen verantwortet, hatte mit den vorliegenden Zahlen einen einfachen Job.



Ronahi Yener, Gaby Billing, Isabel Liniger beschenken ihren Parteikollegen Zari Dzaferi (von links).

Fotos: mam

Wohin mit dem Geld?

Der Kanton Zug hat aktuell bereits rund zwei Milliarden Franken Eigenmittel auf der hohen Kante. In Baar ist dank positiver Abschlüsse in den vergangenen Jahren ein Eigenkapital von 292,787 Millionen Franken zusammengekommen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Baarer 2023 mit einem Steuerfuss von 50,1 Prozent des kantonalen Einheitssatzes operierten. Dies rührt daher, dass Baar auf den ordentlichen Steuerfuss von 53 Prozent noch einen Rabatt von vier Prozent gewährt. Damit ist Baar die steuergünstigste Gemeinde im Kanton Zug.

Euphorie ist bei den knapp ein Prozent aller in Baar Stimmberechtigten im Gemeindesaal darob nicht auszumachen. Diese Überschüsse seien «unsexy», wollte der FDP-Sprecher Jan Blattmann erwähnt haben. Malaika Hug (SVP) erinnerte daran, dass sich seit Jahren das gleiche Szenario wiederhole. Wenig überraschend mündete ihr Votum in der Forderung, dass «wir die Steuern senken wollen».

Die längste Debatte innerhalb dieser kurzen Gemeindeversammlung – sie dauerte knapp eine Stunde – lief

irgendwie nach einem bekannten Muster ab.

Die Linke und die GLP machten beliebt, für zusätzliche Hilfsprojekte im In- und Ausland statt 200'000 Franken deren 400'000 Franken einzusetzen. Die Verdoppelung dieser Ausgabenposition würde sich in der Baarer Rechnung 2023 nur hinter dem Komma auswirken. Simon Uster (Alternative-die Grünen) erachtete den vom Gemeinderat eingesetzten Hilfebetrag als «mehr als knausrig».

Die Mehrheit der Anwesenden (68 Nein-Stimmen/57 Ja-Stimmen) blieb auf der Spur des Gemeinderats.

Der GLP-Vertreter Arne Tvedt fühlte sich an der Baarer Rechnungsgemeinde wie an «einer Aktionärsversammlung». Als Dividende gab es hinterher einen Apéro.

Erfreut über die guten Zahlen war der ganze Gemeinderat. Einer im Gremium, der Bauchef Zari Dzaferi (SP), freute sich noch etwas mehr als alle anderen: Seine Frau gebar kürzlich einen Sohn. Neben den virtuellen Bekundungen aus dem Saal erhielt Dzaferi später von Parteikolleginnen ein Geschenk. Grosse Freude hier und Trauer dort. Das gehört zum Tag wie die Nacht.

Leserbrief

Der Inhalt des Leserbriefes muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die maximale Länge beträgt 2'500 Zeichen.

Dankeschön

Vor 14 Tagen habe ich – wie viele andere Baarerinnen und Baarer auch – zum ersten Mal die neue Baarer Zytig in den Händen gehabt. Der Zeitungstitel gedruckt in den Baarer Farben. Die Zeitung selber kommt in einem modernen und erfrischenden Look sowie im handlichen Schweizer Halbformat von 240×330 mm daher, sodass sie auch in den Cafés mit ihren kleinen Tischchen gelesen werden kann. Die ganze Zeitung ist liebevoll gestaltet, informiert uns «Baarer und Baarerinnen» über Ereignisse in der Gemeinde, über «Amtliches», Vereine, Gewerbe, Verstorbene, Veranstaltungen usw.

Und als Urbaarer (Baarerbürgerrecht seit 1444) bin ich stolz, dass wir nun nach dem Zugerbieter wieder ein amtliches Publikationsorgan mit weiteren Informationen (Vereine, Sport, Gewerbe usw.) und Geschehnissen, was so in der Gemeinde alles läuft und passiert ist, in Papierform in den Händen halten können.

Sogar der Kantonsrat hat Ende November 2023 mit 54 zu 19 Stimmen beschlossen, dass das Zuger Amtsblatt – welches zurzeit nur in digitaler Form erscheint – wieder in Papierform erscheinen soll. Welche Weitsicht von Walter Lipp und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, dass wir wieder eine Zeitung haben. Ich danke allen, welche sich so für eine eigenständige Zeitung eingesetzt haben. Auch wenn es vielleicht einige anders sehen und nur noch alles in digitaler Form haben möchten: Auch die Baarer Zytig kann im Internet als PDF-Datei eingesehen werden.

Viktor Schicker, Baar.

Information der Redaktion:

Ab August 2024 ist die Baarer Zytig auch online auf www.baarerzytig.ch zu lesen.

BaarerZytig
mis Baar, dis Baar, üses Baar

Nächste Ausgabe
3. Juli 2024

Ein Fest der Rhythmen: 15 Jahre «Jazz im Sommer Baar»

«Jazz im Sommer Baar» feiert sein 15-jähriges Bestehen am zweiten Juli-Wochenende gleich mit zwei groovigen Jazz-Konzerten.

Baar verwandelt sich am 13. und 14. Juli in eine Bühne voller Lebensfreude. Am Samstagabend ab 19 Uhr sorgt der unverwechselbare Brass-Sound der Pocket Rockets mit dem Baarer Jonas Inglin und am Sonntagmorgen ab 10 Uhr der mitreissenden New-Orleans-Swing der Jungle Jazz Band featuring die preisgekrönte Sängerin Meschiya Lake für gute Stimmung. Der gemütliche Platz zwischen dem Schwesternhaus und der Rathus-Schüür beim Schulhaus Marktgasse im Herzen von Baar wird zum Schauplatz dieser musikalischen Highlights, zu denen der Eintritt frei ist.

Das Fest verspricht Jazzliebhaberinnen und Jazzliebhabern nicht nur akustische Hochgenüsse, sondern auch kulinarische Freuden in der Festwirtschaft und an der Bar. Sollten die Wettergötter nicht mitspielen, sorgt ein regensicheres Festzelt für ungetrübte Festfreude.

Pocket Rockets – Samstag, 13. Juli, 19 Uhr

Mit einer Mischung aus Hip-Hop, Funk, Dancebeats, Soul und Rap wissen die Pocket Rockets, wie sie ihre Zuhörerschaft begeistern können. Die «Tour de Groove» umfasst eine Vielzahl an Eigenkompositionen des Bandleaders Simon Ruckli sowie Arrangements der anderen Bandmitglieder und garantiert ein tanzbares Repertoire.

The Jungle Jazz Band feat. Meschiya Lake – Sonntag, 14. Juli, ab 10 Uhr

Die aus Berlin stammende Jungle Jazz



Pocket Rockets können ihre Zuhörerschaft begeistern.

Fotos: zVg

Band und die mit mehreren «Best of the Beat»-Awards ausgezeichnete Sängerin Meschiya Lake stehen für eine lebendige Darbietung des New-Orleans-Swings der 1920er Jahre, der jeden zum Tanzen animieren wird.

Ein herzliches Dankeschön

Ohne die engagierte Beteiligung von Vereinsmitgliedern, freiwilligen Helferinnen und Helfern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Gönnerinnen und Gönnern wäre «Jazz im Sommer Baar» nicht realisierbar. Der Vorstand dankt allen Beteiligten für ihre grosszügige und unverzichtbare Unterstützung.

Neugierig geworden? Markieren Sie sich die beiden Termine in Ihrem Kalender! Weitere Informationen finden Sie online unter [jazzinbaar](http://jazzinbaar.ch). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie im Kreise unserer Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber herzlich willkommen.

Für den Trägerverein
Jazz in Baar: Joëlle Guldin



The Jungle Jazz Band bietet eine lebendige Darbietung des New-Orleans-Swings.



Sängerin Meschiya Lake, Jungle Jazz Band.



Drei Baarer Gemeinden feiern gemeinsam

Im Jahr 1874 wurde die Einheitsgemeinde in die Katholische Kirchgemeinde, die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde aufgeteilt. Am 29. Juni wird das 150-Jahr-Jubiläum der Gemeindetrennung gefeiert.

pd / Anfeindungen, tiefe Gräben in der Bevölkerung, Schlägereien an der Gemeindeversammlung: Als die Baarer Einheitsgemeinde vor 150 Jahren in die Katholische Kirchgemeinde, die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde aufgetrennt wurde, verlief dies alles andere als friedlich. Im Gegenteil: Mehrere Jahre vergingen, bis die Ver-

mögen und Güter aufgeteilt und die Differenzen bereinigt waren. Heute dürfen die drei Gemeinden mit einem Schmunzeln auf den schwierigen Entstehungsprozess zurückblicken – und gemeinsam feiern. Wie alle anderen Gemeinden im Kanton feiert auch Baar das Jubiläum «150i» anlässlich der Gemeindetrennung im Jahr 1874. Am 29. Juni organisieren die Katholische Kirchgemeinde, die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde ein Jubiläumsfest und blicken auf die bewegte Geschichte zurück.

Eine Ton- und Bild-Schau macht Geschichte erlebbar

Begonnen wird die Feier um 9.30 Uhr mit einem offiziellen Eröffnungsakt inklusive Apéro auf dem Gemeinde-

hausplatz. Die Festwirtschaft, in der Feines vom Grill und verschiedene Getränke angeboten werden, ist bis um 15 Uhr geöffnet. Ab 11.30 Uhr spielt das Schwyzerörgeli-Duo Pasaguli zur Unterhaltung auf. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist die Präsentation der Ton- und Bild-Schau «Hundertfüßler». Die elf-minütige Schau blickt auf die Gemeindetrennung zurück und stellt die drei Gemeinden vor. Sie wird von 10.00 bis 15.00 jeweils um xx.00, xx.20 und xx.40 Uhr im Foyer des Gemeindehauses gezeigt. Vertreten am Jubiläumsfest ist mit der Reformierten Kirchgemeinde eine weitere Gemeinde. Pfarrerin Vroni Stähli und Pfarrer Manuel Bieler freuen sich von 10.30 bis 12 Uhr auf zahlreiche Begegnungen auf dem Gemeindehausplatz.

Bürger- und Kirchgemeinde laden zu Ausstellungen ein

Die Bürgergemeinde Baar als Besitzerin des 350 Jahre alten Rathauses zeigt im Bürgersaal eine Ausstellung zu ihren aktuellen Aufgaben und zum 350-jährigen Rathaus von Baar. Die Katholische Kirchgemeinde ihrerseits lädt zu Führungen durch die Pfarrkirche St. Martin (11 Uhr), auf den Kirchturm (12 Uhr), durch den Kirchenschatz (13 Uhr) und das Archiv der Katholischen Kirchgemeinde (14 Uhr) ein. Der Treffpunkt befindet sich beim Festkafi beim Pfarrhaus. Dort sind während des gesamten Fests verschiedene Getränke, Kaffee und Kuchen erhältlich.

Weitere Informationen auf der Website www.150i.ch

Der Kunstkiosk ist aus Baar nicht mehr wegzudenken

Gesellschaft Der Kunstkiosk im Robert-Fellmann-Park hat kürzlich sein elfjähriges Bestehen gefeiert. Mit einem Rückblick auf die Geschichte, mit einem Ausblick auf die Zukunft und mit einem Fest mit viel Italianità.

FRANZ LUSTENBERGER

«Wäge dem goht d'Wält ned onder», diesen Satz wiederholte Sergio Sardella, ein Secondo mit Wurzeln in Apulien, während seiner Performance zum Jubiläum mehrmals. Im Fernsehen gab es früher eine Sendung für die italienischen «Gastarbeiter», nämlich «Un' ora per voi». In seiner Stunde für den Kunstkiosk witzelte der Comedian aus Littau über das Verhältnis zwischen Schweizern und Italienern. So viel sei heute in beiden Ländern von Krisen die Rede, dass schon von einer Krise gesprochen werde, wenn es keine Krise gäbe. Allem Krisengerede der heutigen Zeit zum Trotz – «der Kunstkiosk Baar hat sich etabliert», wie Vereinspräsidentin Maria Greco im Jubiläumsbuch festgehalten hat.

Elf Jahre haben einen hohen symbolischen Wert

Die Zahl «Elf» ist keine gewöhnliche Zahl; sie steht symbolisch für die Faschnachtszeit; an vielen Orten fällt am 11.11. um 11.11 Uhr der Startschuss zur Karnevalssession. Bekannt ist auch das Jugendbuch des Sportreporters Sammy Drechsel «Elf Freunde müsst Ihr sein». Die Zahl «Elf» gilt zudem als Glückszahl. Alle drei Elemente – das Närrische und Verrückte, die Freundschaft und das Glück – haben einen engen Bezug zum jubelnden Kunstkiosk Baar.



Daniela Meyer, Silvia Feusi, Brigitt Andermatt und Maria Greco (von links) vom Vereinsvorstand haben allen Grund zum Feiern.



Über 50 Kunstfreundinnen und -freunde freuen sich über das gelungene Jubiläum.

Foto: fl

Es war eine mutige Idee, eben etwas verrückt wie die traditionelle Faschnachtszeit, inmitten des Strassenverkehrs am Kreuzplatz einen Kunstkiosk zu eröffnen. Es waren Frauen und Männer, freundschaftlich miteinander verbunden, welche diese Idee in die Tat umsetzten. Und der Kiosk konnte und kann auch nach elf Jahren als Glücksfall für das kulturelle Schaffen in der Gemeinde gesehen werden.

Der Kiosk und seine wechselvolle Geschichte

Im Winter wars im kleinen Häuschen – erbaut um 1893 – an der Marktgasse immer wohlig warm. Es roch bis 1962 nach Leim und feinem Leder, denn darin arbeitete ein Schuhmacher. Eines Tages hörte er auf, das alte Häuschen aber blieb. In den 60er Jahren aber wurde es zum ersten Mal kulturell genutzt, als Ort für die Baarer Arbeiterbibliothek. Auch die Arbeiter gingen eines Tages. Das kleine Häuschen aber blieb und wurde für mehr als 25 Jahre zum Atelier der Schmuckkünstlerin Brigitte Moser, danach noch genutzt als lokaler Schauraum für Architektur und Design. Die Nutzung änderte sich, das Häuschen aber blieb, bis zur Realisierung einer neuen Überbauung an der Marktgasse. Dann musste auch das Häuschen gehen.

Mit Unterstützung von Alfred Müller, der das Häuschen gratis abtrat und auch den spektakulären Umzug finanzierte, der Stiftung Pro Patria, der Gemeinde und weiterer Institutionen und Sponsoren hat der denkmalgeschützte Kulturschatz als Kunstkiosk im Robert-Fellmann-Park eine neue Heimat ge-

funden. Das Häuschen ist rund 20 Quadratmeter gross und wird zusammen mit dem kleinen Park für allerlei Aktivitäten genutzt – für Theater, Lesungen, als Ausstellungsraum oder einfach als Schaufenster.



[kunstkiosk-baar.ch/
category/
verein-kunstkiosk/](http://kunstkiosk-baar.ch/category/verein-kunstkiosk/)

Das Haus ist ein Ort für kulturelle Experimente

«Der Kunstkiosk ist ein Ort und eine Plattform für ganz vieles. So betont Andrea Schelbert, Kulturbeauftragte der Gemeinde im Gespräch mit der Baarer Zytig die Bedeutung. Die Gemeinde und auch sie persönlich schätze die geleistete Arbeit für das Baarer Kulturleben sehr. Von einer «Bereicherung für das Baarer Kulturleben» spricht ebenfalls Gert Billing von der gleichnamigen Galerie: «Je mehr Kultureinrichtungen es gibt, umso besser für die Kunst.» Und Franziska Schmid, Vorstandsmitglied des Vereins Heimatbuch Baar, sagt, es sei «super, dass das kleine Haus erhalten werden konnte».

Nun steht mit dem elfjährigen Jubiläum ein Wechsel an. Vom jetzigen Vorstand mit Maria Greco, Brigitt Andermatt, Daniela Meyer, Silvia Feusi und Severin Hofer bleibt ab dem 1. Januar 2025 noch Daniela Meyer in ihrer Funktion. Zum Vorstand dazustossen werden Julian Wasem, Rafael Casaulta und Laura Hürlimann, die den Kunstkiosk als «Ort für Experimente» sehr schätzt:

«Der Kunstkiosk muss bleiben, als Ort der Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, mitten im Dorf, mitten im Leben.» Wie sie dies im nächsten Jahr umsetzen möchte, darüber will Hürlimann noch keine Auskunft geben: Das sei «work in progress.» So wie die Initiantinnen und Initianten damals vor elf Jahren auch nicht genau wussten, wohin die Reise inhaltlich geht. Örtlich war die aber Reise klar – über die Strasse in den Robert-Fellmann-Park.

«Der Kunstkiosk ist ein Ort und eine Plattform für ganz vieles.»

ANDREA SCHELBERT,
KULTURBEAUFTRAGTE

Programm 2024

Der Kunstkiosk ist rund 20 m² gross und wird für allerlei Kunstaktivitäten benutzt. Das zeigt der Blick ins aktuelle Programm: die traditionelle DADA-Soirée am 30. August, eine Ausstellung des Kollektivs M.O.K.K. ab dem 13. September, die Zuger Kunstnacht vom 28. September, eine Ausstellung mit Zeichnungen von Stella Pfeiffer im Oktober und als Abschluss die traditionelle «Lebende Krippe» am 1. Dezember.

Die Inwiler Schule feiert

Schule Genau vor 50 Jahren wurde das Schulhaus Inwil eingeweiht. Das ist doch wirklich der Augenblick für ein Fest für Schülerinnen, Schüler, ihre Eltern und einige Gäste.

ERNST BÜRGE

Ein erster schriftlicher Beleg über Inwil datiert aus dem Jahre 1279 aus einem Dokument des Klosters Kappel. Seither ist eine sehr lange Zeit verstrichen, und seit den 1960er Jahren hat sich das Quartier enorm entwickelt. In dieser Zeit reifte auch der Gedanke, dass hier eine Schule entstehen soll. Da zudem ein Kirchenbau anstand, haben der damalige Einwohnerrat und der Kirchenrat der katholischen Kirchgemeinde die Planung eines Zentrums entwickelt. Bereits 1965 hat die Gemeinde Baar einen ersten Landkauf getätigt. An der Gemeindeversammlung vom 2. April 1971 lag das Begehren für einen Baukredit in der Höhe von 105 Mio. Franken vor. Speziell an dieser Versammlung war, dass erstmals Frauen mitbestimmen konnten. Bereits da wurde gemerkt, dass es noch einer Erweiterung bedurfte, für die ein Jahr später ein weiterer Kredit von 3,993 Mio. Franken erforderlich war. Beide Geschäfte wurden jeweils mit grosser Mehrheit genehmigt. Die Studien der Ortsplanung im Jahre 1972 sahen schon damals vor, dass Inwil dereinst etwa 4'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen werde. Diese Annahme traf recht genau, denn heute wohnen 4'000–5'000 Personen im Quartier. Und vor genau 50 Jahren, am 15. Juni 1974, konnte das Schulhaus Inwil mit einem grossen Fest eingeweiht werden. Bereits drei Jahre zuvor wurde der Doppelkindergarten bei den Scheibenhäusern und ein Jahr später ein Kindergarten am Eschenweg 12 in Betrieb genommen. Letzterer schloss allerdings einige Jahre später zugunsten der 1996 erstellten Kindergärten beim ebenfalls dazumal eröffneten Mehrzweckbau Rainhalde. Eine umfassende Schulhausrenovation erfolgte dann von 2008 bis 2010, im Jahr 2011 fand die Einweihung statt.

Das Fest zum 50-Jahr-Jubiläum

Der ganze Freitagnachmittag stand unter diesem Motto. Alle fünf Kindergärten, die 15 Schulklassen und ihre insgesamt 48 Lehrpersonen freuten sich zusammen mit Eltern, ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern, mehreren Gemeinderatsmitgliedern und weiteren Gästen, den Geburtstag der Schule Inwil zu feiern. Eigentlich schade,



Beschwingte Glückskäfer tanzen zur Bühne.

Fotos: eb

dass nicht die gesamte Bevölkerung mit einbezogen wurde. Schulleiter Philippe Lau begrüsst die Anwesenden in dieser «wunderbaren Schule, denn Inwil ist nicht irgendeine Schule, es ist unsere Schule!». Schulpräsident Mark Gustafson wusste: «Hier beginnt das lebenslange Lernen. Die Schule ist eine Gemeinschaft für alle und ebenfalls ein Ort der Erinnerungen.»

«Inwil ist nicht irgendeine Schule, es ist unsere Schule.»

PHILIPPE LAU,
SCHULLEITER

Sechs Moderatorinnen und Moderatoren führten durch die folgenden, abwechslungsreichen Darbietungen. Aus verschiedenen Richtungen strömten die Klassen hin zur Bühne vor der St. Thomaskirche. Eine grosse Schar Glückskäfer aus den Kindergärten eröffneten den Reigen, gefolgt von Schülern der Unterstufe, die mit verschiedenen Farben auf die Vielfalt hingewiesen, und die Grösseren erzählten vom Niemegeist, denn meistens, wenn etwas Unpassendes geschieht, ist es

«niemer», und sangen Schulauslieder aus vergangenen Zeiten. Gratulationen brachten die weiteren Gruppen und liessen in 25 Sprachen die Schule hochleben.

Vielfältig war auch ein anmächeliges Buffet

Viele Eltern brachten Köstlichkeiten, die anschliessend von allen an sechs Marktständen abgeholt und geschmaust werden konnten. Da fand man Pirogi aus Polen, Crêpes aus Frankreich, Allgäuer Kasespiessl, Lebkuchen und Indische Samosas wie auch manch andere Leckereien.

An verschiedenen Spielen konnten sich die Kinder vergnügen, während die weiteren Besucher an einer Fotoausstellung eine Zeitreise durch die Schule unternehmen konnten. Sogar für das Schweizer Fernsehen gab die «Antenne» 1974 einen Einblick in die modernste Schule der Schweiz. Diese Aussage bekräftigte auch Max Übelhart, der frisch vom Lehrerseminar damals hier seine erste Stelle antrat. Auch Urs Morgenroth, Thomas Huwiler und weitere ehemalige Lehrpersonen erinnerten sich an diese Anfangszeit. So blieb bei Ursula Merz eine profimässige Schallplattenaufnahme von Liedern in bester Erinnerung. Sie hat in 20 Jahren

den Übergang ins digitale Zeitalter miterlebt, wie auch die damals schon multikulturelle Mischung bei der Schülerschaft.

Ein Himmel voller Seifenblasen

Nochmals traf sich die ganze Gesellschaft bei der Bühne, um dieses fröhliche Fest abzuschliessen. Rektor Paul Stalder rief in seinem Schlusswort: «Schule lebt jeden Tag! Auch die Schule Inwil lebt jeden Tag und das ist unser Inwil!» Diesen Worten folgte der Dank von Philippe Lau an alle Lehrpersonen, die tatkräftig mit den Kindern dieses Fest vorbereitet haben, wie auch allen weiteren Helfern, die wertvolle Mitarbeit und Unterstützung dazu geleistet haben. Kaum waren diese Worte verklungen, flogen unzählige Seifenblasen in allen Grössen und schillernden Farben empor und beendeten unter grossem Beifall des Publikums das Jubiläumsfest.

Zu den ehemaligen Schülern gehörte auch Gemeinderätin Sonja Zeberg. Sie hat eine gute Schulzeit in Erinnerung, freute sich am Lozziwurm und an dem von ihrer Klasse gebauten Weiher neben dem Schulhaus. Eindrücklich war das grosse Unwetter vom 17. Juni 1986, das auch das Schulhaus betroffen hatte. Sie mussten den Unterricht in den Korridor verlegen, da das Schulzimmer von Schlamm übersät wurde. Irène Jost lebt mit Familie seit zehn Jahren im Quartier, und ihren beiden Kindern gefällt es sehr gut in der Schule Inwil. Besonders angetan sind sie von der Skaterbahn, welche zeitweise auf dem Schulhausplatz steht.



Farbig stellen sich die Schüler vor und zeigen die Vielfalt der Schule.

Schulwegsicherheit in Inwil

Schule Im vergangenen April/Mai wurde zu diesem Thema durch die Schule eine Umfrage durchgeführt. Die Baarer Zytig hat mit den beiden involvierten Gemeinderäten Hans Küng und Mark Gustafson dazu ein schriftliches Interview durchgeführt.

ERNST BÜRGE

Die Schule Inwil wird von 359 Schulkindern besucht. Sind da alle in den Quartieren Inwil und Arbach wohnhaft oder kommen auch Kinder aus dem Dorf hierher?

Grundsätzlich sind alle Kinder in Inwil und im Arbach wohnhaft. In diesem Schuljahr kommt für den Unterricht im Textilen Gestalten eine 6. Klasse der Primarschule Sternmatt 1 nach Inwil. Ebenso besuchen jährlich mehrere Real- sowie Sekundarklassen der Schule Sternmatt 2 und OS Sennweiden den Unterricht und das Freifach Textiles Gestalten in der Schule Inwil.

Wie wird der Verkehrsunterricht in der Schule gehandhabt. Werden die Schülerinnen und Schüler über das Verhalten auf der Strasse und über die gegebenen Vorschriften informiert?

Die Verkehrsinstruktion der Zuger Polizei informiert die Schülerinnen und Schüler theoretisch und praktisch über das Verhalten im Strassenverkehr und die geltenden Vorschriften. Gemeinsam werden Schulwege abgegangen. An verschiedenen Stellen wird mit grünen «Julia und Luca»-Markierungen zur Vorsicht gemahnt. Für die jüngeren Kinder malt der Verkehrsinstruktor der



Gegenseitige Rücksicht der Verkehrsteilnehmenden ist wichtig.

Fotos: eb

Zuger Polizei mit Kreide Fussabdrücke auf den Boden, damit die Kinder wissen, wo sie stehen und warten müssen. Das Verhalten mit dem Velo wird in einer praktischen Prüfung (Veloprüfung) abgefragt. Details zum genauen Umfang des Verkehrsunterrichts in den Schulen können bei der Zuger Polizei angefragt werden.

Erfolgt Verkehrsunterricht in allen Klassen und Stufen?

Die Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Zuger Polizei begleiten die Kinder und Jugendlichen über ihre gesamte Schulzeit hinweg. Themen sind nicht nur der Verkehrsunterricht, sondern in höheren Klassen auch das gesellschaftliche und rechtliche Verhalten.

Im Frühling haben Kinder, Eltern und Lehrpersonen Fragebogen zum Thema erhalten. Wie viele davon sind ausgefüllt abgegeben worden und ist eine Auswertung erfolgt?

Der Rücklauf war sehr hoch. 86 Prozent der Kinder, 73 Prozent der Eltern und 94 Prozent der Lehrpersonen haben den Fragebogen eingesandt. Das ist äusserst erfreulich. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen und liegt erst im Entwurf vor.

Was sind die Ergebnisse und Vorschläge? Wurden Defizite festgestellt?

Aus der Befragung ergeben sich 72 subjektiv empfundene Defizite. Ob es sich dabei tatsächlich um Gefahrenstellen handelt, kann erst nach einer Begehung durch Verkehrsexperten festgestellt werden. Auch eventuelle Verbesserungsvorschläge können erst nach einer Begehung gemacht werden. Die Begehungen werden voraussichtlich zwischen August und Oktober 2024 stattfinden.

Welche Massnahmen können ergriffen werden? Ist auch die Einführung von Tempo 30 im Quartier Inwil vorgesehen?

Je nach Analyse und Gefahrensituation können verschiedene Massnahmen ergriffen werden. Einfache Massnahmen wie das Zurückschneiden von Hecken oder Anpassungen der Signalisation werden zeitnah in Angriff genommen. Die Einführung von Tempo-30-Zonen oder bauliche Massnahmen nehmen mehr Zeit in Anspruch. Im Ortsteil Inwil ist gemäss Kommunalem Gesamtverkehrskonzept (KGVK) flächendeckend Tempo 30 vorgesehen. Von der

Abteilung Sicherheit / Werkdienst wurde ein technischer Bericht in Auftrag gegeben. Die Sicherheitsdirektion Zug hat den technischen Bericht sowie den zugehörigen Signalisationsplan zur Vorprüfung erhalten und konkrete kleinere Anpassungen vorgeschlagen. Die nächsten Schritte sind die Präsentation des Berichts in der Verkehrs- und Tiefbaukommission und je nach Empfehlung ein Antrag an den Gemeinderat zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30 in Inwil.

Können die Schulkinder künftig mit Situationsverbesserungen rechnen?

Wir sind stets und unabhängig von Umfragen bemüht, Schulwege sicher zu gestalten. Welche konkreten Massnahmen ergriffen werden, wird wie oben geschildert im Verlauf der nächsten Monate bekannt.



Hier kann bestens der Umgang im Strassenverkehr geübt werden.

Die Schulkinder von Inwil haben Schulwege von ganz nahe, untere Rainstrasse und Rigistrasse sind wenige Meter vom Schulhaus entfernt. Den weitesten Weg legen Schülerinnen und Schüler vom Sonnenweg mit bis zu 1.5 km zurück. Von der Baarermatte her ist es rund ein Kilometer. Vorteil ist, dass alles Quartierstrassen sind und der Durchgangsverkehr entfällt. Dennoch heisst es, auf den teils schmalen Wegen aufmerksam zu bleiben.

Klassenzusammenkunft Jahrgang 1944

Kürzlich haben sich die Mädchen und Buben der Primarklassen Jahrgang 1944 von Baar zum Mittagessen im Restaurant Neumühle Baar zusammengefunden, auch um ihren 80. Geburtstag gemeinsam zu feiern.

32 Kameradinnen und Kameraden aus der ganzen Schweiz sind der Einla-

derung gefolgt und frischten ihre Erinnerungen an diese Zeit auf. Dabei konnten die Teilnehmenden «endlich» auch näheren Kontakt untereinander haben, waren doch damals die Geschlechter noch streng getrennt! Eine sympathische Aufwartung machte den rüstigen Jubilarinnen und Jubilaren der Baarer

Gemeindepräsident Walter Lipp. Er orientierte humorvoll über das aktuelle und zukünftige Baar. Wie schon während der Schulzeit auf der Schulbank, haben sich auch dieselben auf dem Foto versteckt!

Für JG 1944: Philipp Dossenbach



Jahrgang 1944 feierte den 80. Geburtstag und frischte gemeinsame Schulerinnerungen auf.

Foto: zVg

Buchtipps der Bibliothek «Der Untergang der Wager» von David Grann

Januar 1742. Ein windschiefes Segelboot strandet an der Küste Brasiliens, an Bord 30 Männer, die einzigen Überlebenden des königlichen Eroberungsschiffs «The Wager», das in einem Sturm zerschellt ist. Sechs Monate später: Drei Schiffbrüchige werden in Chile an Land gespült und erklären die 30 Männer zu Meuterern, die skrupellos gemordet hätten. Wer lügt, wer sagt die Wahrheit? David Grann schreibt eine packende und atmosphärisch dichte Abenteuererzählung. Schuld und Unschuld, Treue und Verrat liegen eng beieinander, und am Ende kommt eine schockierende Wahrheit zutage.

430 Seiten, C. Bertelsmann, 2024

In der Bibliothek zur Ansicht vorhanden. Ausleihbar in einer Woche.



Ein erfolgreicher Abend mit Blick auf das Jubiläum

Am 8. April fand die 99. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Baar (FG) gemeinsam mit der Gruppe Junger Familien (GJF) im Pfarramt St. Martin statt. Mit 110 anwesenden Mitgliedern war die Veranstaltung gut besucht und bot eine ideale Gelegenheit, sowohl auf das vergangene Jahr zurückzublicken als auch in die Zukunft zu schauen.

Die Sitzung wurde durch die Präsidentin Natalie Vogel mit einem inspirierenden Zitat von John Webster eröffnet: «Für eine gute Tat ist es niemals zu früh – aber auch selten zu spät». Dieses Zitat widerspiegelt die grosse Wertschätzung der Freiwilligenarbeit und setzte den Ton für den Abend. Zu Beginn der Versammlung wurden die üblichen Traktanden besprochen. Neben Berichten und Jahresabschlüssen standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Präsidentin führte souverän durch den Abend. Ein grosses Dankeschön ging an alle, die im vergangenen Jahr und am Abend der GV, insbesondere die Trachtengruppe Baar, tatkräftig mitgewirkt haben.

Jubiläum im 2025

Ein Höhepunkt der Generalversammlung war die Ankündigung der 100-Jahr-Feier, die im Mai 2025 stattfinden wird. Die Vorfreude auf das grosse Jubiläum war spürbar, und erste Pläne

wurden bereits angedeutet. Die Mitglieder dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen, das die lange und erfolgreiche Geschichte der Frauengemeinschaft Baar würdigen wird.

Seilspring-Show

Für die Unterhaltung während der Versammlung sorgten die Ropeskippers. Die talentierte Gruppe begeisterte das

Publikum mit einer beeindruckenden Seilsprung-Show, die sowohl akrobatische Elemente als auch präzise Choreografien enthielt. Die Darbietung sorgte für Begeisterung und viel Applaus. Abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen, das für eine angenehme und gesellige Atmosphäre sorgte. Die Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich auszu-

tauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die 99. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Baar und der Gruppe junger Familien war ein voller Erfolg und hinterlässt grosse Vorfreude auf das kommende Jubiläumsjahr. Mit viel Engagement und Gemeinschaftsgeist blicken beide Gruppen auf eine positive und ereignisreiche Zukunft.



110 Mitglieder waren an der Generalversammlung der Frauengemeinschaft und der Gruppe Junger Familien.

Foto: zVg

Über 800 Bäume werden im Wiesental verbaut

Neubau Das neue Schulhaus Wiesental setzt auf Holz und ist auf Kurs – baulich und finanziell. Davon konnte sich die Bevölkerung anlässlich einer öffentlichen Baustellenbesichtigung überzeugen.

FRANZ LUSTENBERGER

«Bäumig» – viele Baarerinnen und Baarer brauchten dieses Wort, wenn sie nach ihren Eindrücken nach der Besichtigung gefragt wurde. «Bäumig» ist typisch schweizerisch und bedeutet laut Duden «grossartig, herausragend». «Bäumig» ist das neue Schulhaus Wiesental aber auch, weil sehr viel Holz beim Bau eingesetzt wird. «Mit diesem vorbildlichen Holzbau legt die Gemeinde Baar viel Wert auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise», sagt der verantwortliche Projektleiter Ralf Betschart von der Firma ProjektBeweger GmbH. Es handelt sich um «das grösste Holzfachwerk der Schweiz», erläutert Giulio Bettini vom jungen Architekturbüro Penzibettini in Zürich, welches mit seinem Projekt «Domino» den Zuschlag der Gemeinde erhielt.

Das Wiesental ist zeitlich im Plan «Es sind 700 Tage seit dem Spatenstich vergangen», hält Gemeinderat und Bauvorstand Dzari Zaferi fest. Man sei auf Kurs, der Rohbau ist fertig, auch kostenmässig sei man im Rahmen der Vorgaben, trotz der Unwägbarkeiten bei den Holzpreisen, der allgemeinen Bauteuerung und der Lieferketten-thematik. Zur Erinnerung: Der Baarer Souverän hat dem Neubau im November 2021 zugestimmt; die Investitionssumme beträgt rund 101 Millionen Franken. Die Eröffnung der ersten Etappe, also des grossen Gebäudes mit der Dreifachturnhalle und den Schulräumen auf zwei Obergeschossen, ist für den nächsten Sommer vorgesehen.



Das Interesse am Neubau Wiesental ist gross.

Fotos: fl

Zurück zur Holzkonstruktion – auch dazu ein paar Zahlen, um die Dimension des neuen Gebäudes anschaulich zu machen. Verbaut werden rund 2'500 Kubikmeter Holz; ein durchschnittlicher Baum (25 Meter hoch und 40 Zentimeter Durchmesser) bringt rund drei Kubikmeter für den Bau nutzbares Holz. Die Rechnung ist dann einfach: Im neuen Gebäude Ost werden über 800 Bäume verbaut. Das Holz stammt überwiegend aus der Zentralschweiz; der Auftrag wird von einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den beiden Holzbaufirmen Kost Holzbau und Bisang Holzbau, beide in Küssnacht am Rigi zuhause, ausgeführt. Die Holzelemente werden bei den Firmen vorfabriziert, der eigentliche Bau vor Ort geht dann schneller voran.

«Öppis schöns ond erscht no heimelig»

Die Reaktionen der Besucherinnen und Besucher fallen einhellig aus. «Schön und eindrücklich» sagt etwa Holzunternehmer Daniel Abt, der seine

Primarschulzeit im Wiesental verbracht hat. Elisabeth Walker, langjährige Kindergartenlehrperson in Baar, ist zuerst von der Grösse «etwas erschrocken», da der Innenausbau erst noch gemacht werden muss. Und Pascal Kehrl, Primarlehrperson im Wiesental, freut sich schon jetzt auf den Wechsel ins neue Gebäude; beeindruckt sei er von der nachhaltigen Bauweise: «Holz ist einfach heimelig.» Germann Marty betont während des Rundgangs ein einziges Wort, nämlich «grossartig» oder eben «bäumig».

«Holz ist einfach heimelig.»

PASCAL KEHRLI,
PRIMARLEHRPERSON

Die Grösse zeigt sich am besten beim Blick in die Tiefe, auf den Boden der neuen und abgesenkten Dreifachturnhalle. Verwendet hat man recyclierten

Beton aus der Umgebung, um den Vorgaben der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Auf die besonderen Herausforderungen beim Bau angesprochen, erwähnt Projektleiter Betschart zwei Dinge. Zum einen der schwierige Baugrund, der rund 300 einzelne Pfähle notwendig machte. Man erinnert sich an den Grund des Rückbaus der alten Schulanlage – eine Schiefelage der Gebäude aufgrund einer mangelhaften Fundation. Und zum zweiten die Planung und Realisierung von zwei Stockwerken über der Turnhalle, «und das mit Holz». Gelöst hat man die Herausforderung mit grossen Holzfachwerken, welche die Turnhalle überspannen und die Kräfte, ähnlich wie beim Brückenbau, in den Untergrund ableiten.

Modulare Bauweise und moderne Pädagogik

Jetzt im Innenausbau werden die Böden fertiggestellt und vor allem die Wände eingezogen. Diese haben wegen der übergeordneten Holzkonstruktion keine tragende Aufgabe; sie können also dort eingebaut werden, wo sie aus pädagogischer Sicht auch Sinn machen. Nicht der fixe Bau bestimmt die Pädagogik, sondern umgekehrt – der Innenausbau richtet sich nach den pädagogischen Anforderungen. Architekt Bettini spricht von einer «flexiblen Bauweise mit vielen offenen Flächen».

Die Schulräume befinden sich entlang der beiden Längsseiten. Zwei Klassenzimmern ist ein gemeinsamer Gruppenraum zugeordnet, für vier Klassenzimmer, die jeweils eine Einheit bilden, ist eine Lerninsel in der Mitte geplant. Die eingebauten Shedfenster und die Luken versorgen auch das darunter liegende Geschoss mit genügend Licht. So wirken die Räume horizontal und vertikal durchlässig.

Das Eröffnungsfest ist für den nächsten Sommer geplant. Die vielen Interessierten an der Baustellenführung werden auch wieder dabei sein. Bevor dann im August 2025 der Unterricht im neuen Campus Wiesental startet.



Holz dominiert im Neubau Wiesental.

Farbstifte für Baar

Mehrere Künstlerinnen und Künstler aus der Region haben aus dem Abbruchmaterial kleine Kunstwerke geschaffen. So auch der Chamer Holzbildhauer Daniel Züsli – eine Skulptur mit grossen Farbstiften. Die Gemeinde Baar hat diese Skulptur und weitere Werke für ihre Kunstsammlung angekauft.

Die grossen Farbstifte von Daniel Züsli sorgen für die Verbindung zum Schulalltag.



Tischtennis-Showdown im Jura: TTC Baar reüssiert in Delemont

Die Schweizer Senioren-Tischtennis-meisterschaften in Delemont/Jura boten am vergangenen Wochenende nicht nur spannende Matches, sondern auch einen echten Triumphzug für das Team des TTC Baar. Die Athleten sicherten sich insgesamt fünf Medaillen, angeführt von Rolf Nölkes, der in der Altersklasse ü65 den Titel gewann und damit seinen insgesamt zehnten Schweizer Meistertitel eroberte.

In einem hochdramatischen Finale traf Nölkes auf seinen vorjährigen Rivalen Grygoriy Potoplyak vom TTC Zürich-Affoltern.

Nach einer klaren Niederlage gegen Potoplyak im Vorjahr sah es zunächst nach einem Déjà-vu aus, da Potoplyak aggressiv startete und schnell mit 2:0 Sätzen in Führung ging. Doch im dritten Satz drehte Nölkes das Blatt, wehrte einen Matchball ab und kam mit einem knappen 12:10 zurück ins Spiel.

Nölkes im Flow

Dieser Wendepunkt im Match brachte Nölkes wieder in die Spur. Der sonst eher defensiv agierende Spieler fand plötzlich die perfekte Balance zwischen Verteidigung und Angriff. Potoplyak verlor seinen Flow und konnte den tak-

tischen Dreh seines Gegners nicht mehr kompensieren. Nölkes sicherte sich die nächsten Sätze mit klaren 11:5 und 11:4 und drehte das Match komplett zu seinen Gunsten.

Quäntchen Glück fehlte

Neben seinem Einzeltitel gewann er

zusammen mit Jacques Cherix aus dem Wallis im Doppel der ü60 die Silbermedaille. Auch Horst Schwiegers, der 85-jährige Veteran vom TTC Baar, bewies seine Klasse. Im Einzel der ü80 holte er die Bronzemedaille und sicherte sich gemeinsam mit dem Ex-Europameister Horst Iffland im Doppel



Vor der Siegerehrung: Bruno Bissig, Rolf Nölkes, Horst Schwiegers (von links).

Foto: zVg

ebenfalls Bronze. Trotz starker Performance im Halbfinale reichte es jedoch nicht für das Finale, ein bisschen mehr Glück hätte vielleicht den Unterschied gemacht.

Bruno Bissig sorgte für die Überraschung des Turniers, indem er in der Altersklasse ü60 bis ins Halbfinale vordrang. Nach einem erstaunlichen Sieg gegen einen höherrangigen Gegner traf er auf den Genfer Topspieler Nenad Stevanovic, dem er trotz einer starken Leistung unterlag.

Erfolgreiche Senioren

Die Erfolge der Zuger Delegation in Delemont zeugen von einem hohen Level und großer Erfahrung. Der TTC Baar kehrt mit einer beeindruckenden Medaillenausbeute zurück und beweist einmal mehr, dass im Kanton Zug auch im Seniorensport Tischtennis auf Top-Niveau gespielt wird. Für Schwiegers und Nölkes war dieses Turnier eine perfekte Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften, die im Juli in Rom stattfindet, wo sie die Schweiz vertreten.

Für den Verein:
Philipp Dossenbach

FC Baar Frauen – Ligaerhalt geschafft!

Der Puls war wohl bei allen Beteiligten am Samstag, 8. Juni so hoch wie schon lange nicht mehr – man spielte auswärts in Balerna um den Ligaerhalt. Die Ausgangslage mit fünf möglichen Absteigern war aussergewöhnlich und die Baarerinnen wussten, wenn sie gewinnen, sind die Chancen für den

Ligaerhalt gross. So sollte es auch sein. Die Frauen 1 gewinnen 0:1 gegen den SC Balerna.

Booster Trainingslager

Die Baarerinnen hatten eine sehr durchgezogene Vorrunde. Hier spielten wohl auch die sehr vielen Langzeitver-

letzten eine Rolle, aber auch fehlte so oft das letzte Quäntchen Glück. Man verlor aufgrund der fehlenden Treffsicherheit vor dem Tor so manches Spiel gegen einen weiter unten platzierten Gegner und punktete dann aber gegen die Oberen. Das Trainingslager im Februar gab dem Team nochmals

einen richtigen Schub und der Teamzusammenhalt wurde stärker. Dies zeigt sich nun auch in der Rückrunde. Man blieb bis zum 5. Spiel ungeschlagen und konnte wichtige Punkte sammeln. Im letzten Spiel in Balerna hiess es dann nochmals alles geben und ein 0:1 reichte aus, um den Ligaerhalt zu sichern und die Saison sogar auf dem 7. Platz abzuschliessen.

Neue Assistentztrainerinnen

Somit wurde auch der Ligaerhalt der Frauen 2 gesichert, welche seit dieser Saison in der 2. Liga klassiert sind. Nun schauen beide Teams mit Zuversicht in die neue Saison.

Der Trainer der Frauen 1, Andres Diethelm, bleibt dem Team erhalten und wird neu von den beiden Assistentztrainerinnen Ryley Slater und Shani Ten Siethoff unterstützt. Beide sind langjährige, ehemalige Spielerinnen der 1. Mannschaft. Sie freuen sich auf eine spannende Saison.

Für den FC Baar:
Mirjam Matter



Grosse Freude bei den Baarer Fussballerinnen.

Foto: zVg

Aufbruch in ruhigere Gewässer: Viviva ist optimistisch

Gesellschaft Die zweite Ordentliche Generalversammlung stellte drei grosse Themen in den Mittelpunkt: die Mitarbeiter, die Finanzlage und die Angebote der Viviva Baar AG. Ausserdem standen diverse Wahlen an.

ANNETTE KNÜSEL

2023 sei kein einfaches Jahr gewesen, sagte Verwaltungsratspräsident Thomas Huwyler gleich zu Beginn, während Geschäftsführerin Manuela Schlecht zum Abschluss der Generalversammlung von einer sehr guten Prognose für 2024 sprach. Zwischen diesen beiden Statements legten sie detailliert dar, wie sich die Viviva Baar AG in 2023 entwickelt hat. Beide Aktionäre – die Gemeinde Baar und der Verein Frohes Alter, vertreten durch Mark Gustafson und Iris Siegel – waren anwesend und genehmigten alle Anträge einstimmig.

Augenmerk auf Mitarbeiter und Unternehmenskultur

Huwyler gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Gemeinde gerade ein dreistufiges Verfahren zur Neubebauung des Areals «Bahnmatt» gestartet hat, zusammen mit der Genossenschaft für Alterswohnungen GfA und der Bürgergemeinde Baar. Ausserdem dankte er allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Geschäftsführerin Schlecht führte anschliessend aus, dass die personelle Situation vor allem im zweiten und dritten Quartal 2023 schwierig gewesen sei: Es gab viele offene Stellen zu besetzen, aber keine Bewerbungen – und das bei voll belegtem Haus. So mussten die Angestellten sehr häufig einen zusätzlichen Effort leisten, damit in allen Schichten die anfallenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und der reibungslose Betrieb aufrechterhalten werden konnte. Erst im vierten Quartal habe die Lage sich entspannt. Den ganzen Winter über sei man sogar ohne temporäre Mitarbeiter ausgekommen.

Temporäre Mitarbeiter sind ein Problem, weil sie einerseits teurer sind als Festangestellte und andererseits die Freiheit haben, Schichten abzulehnen. Sie profitieren dabei vom allgemeinen Fachkräftemangel. Wenn ein Betrieb also mit vielen temporären Mitarbeitern arbeiten muss und diese an Fest- und Feiertagen nicht arbeiten wollen, müssen umso mehr Schichten von den fest angestellten Mitarbeitern übernommen werden. Ein Zusatzaufwand, den kein



Abtretende, neue und bestehende Mitglieder des Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung: Stefani Schaffner, Michaela Matter, Nikolla Gjollshaj, Esther Meier, Edi Platter, Miriam Rüttimann, Rita Bruhin, Mirjam Gieger, Leonarda Fenk, Arno Matter, Daniel Grunder, Manuela Schlecht, Thomas Huwyler. Es fehlt Dr. Dana Zumr (von links). Fotos: ak

Arbeitgeber gerne von seinen Mitarbeitern fordert.

Schlecht hat einige langfristige Personalprojekte angestossen, um langfristig als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben: Prozesse werden geprüft und optimiert, die fachlich-konzeptionelle Arbeit wurde wieder aufgenommen. Vor allem wird weiterhin an der Kommunikationskultur gearbeitet. Insgesamt ist Schlecht zuversichtlich: «Wir haben ein tolles Team, bei den Zahlen sind wir sehr gut unterwegs. Von dem her sehe ich eine sehr gute Prognose für 2024, wenn es uns gelingt, die offenen Stellen wie geplant zu besetzen.»

Bei den Zahlen 2023 täuscht der erste Blick

Als Esther Meier, Leiterin Verwaltung, die Jahresrechnung 2023 präsentierte, hielt sie sofort fest: Auf den ersten Blick sieht es gut aus, auf den zweiten aber nicht ganz so gut. Mehr als 600'000 Franken sind in 2023 aus den Rückstellungen aufgelöst worden. Meier gab detailliert Einblick in die Verwendung: zum Beispiel 228'000 Franken für die Terrassenüberdachung oder 40'000 Franken für den Ersatz von Lingerie-Maschinen oder 27'000 Franken für Gipser-/Malerarbeiten bis hin zu «kleineren Beträgen» wie 7'000 Franken für den Ersatz von WCs.

Insgesamt seien die Erträge zwar erfreulich gewesen. Zum Beispiel gab es im Restaurant ein Plus von 122'000 Franken gegenüber dem Jahr 2022. Doch der Aufwand sei deutlich stärker gestiegen als die Erträge. Als Grund nannte Meier vor allem die Teuerung

beim Strom: 250'000 Franken mehr als 2022. Aber auch Mehrkosten bei den Lebensmitteln, höhere Ansprüche der Bewohner und höhere Personalkosten.

Die Revisionsstelle bescheinigte, dass die Jahresrechnung «tipptopp» sei.

«Wir sind ein tolles Team. Bei den Zahlen sind wir derzeit sehr gut unterwegs.»

MANUELA SCHLECHT,
GESCHÄFTSFÜHRERIN

So konnten die Aktionäre alles einstimmig genehmigen: den Jahresbericht und die Jahresrechnung inklusive der Verwendung des Bilanzgewinns von 9'875 Franken. Ausserdem entlasteten sie den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung wie vorgeschlagen.

Kontinuität im Verwaltungsrat

Schliesslich wurde der gesamte Verwaltungsrat in seinem Amt bestätigt, mit Ausnahme von Mirjam Gieger, die ihr Amt aus eigenem Wunsch zur Verfügung stellte. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Miriam Rüttimann gewählt. Verabschiedet wurde auch Esther Meier, die sich im Sommer selbst «pensionieren» wird. VR-Präsident Thomas Huwyler dankte beiden sehr wertschätzend für ihren Einsatz und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete ein geführter Rundgang

durch die Abteilung «Wohnen plus». Am Standort «Martinspark» hat sie im Januar das Angebot «Wohnen Basis» ersetzt: geräumige Zimmer mit eigener Küchenzeile für Menschen, die nur wenige Pflegeleistungen in Anspruch nehmen. Abteilungsleiter Gëzim Arapi führte durch den offenen und den geschützten Bereich, letzterer für an Demenz erkrankte Menschen. Begeistert wies er auf viele Details hin, zeigte zum Beispiel auch das Abteilungshandy. Es erleichtert den Mitarbeitern die Arbeit, weil sie damit via App viele Abklärungen und Dokumentationen sofort erledigen können. Ausserdem können sie dank Handy viel schneller reagieren, wenn ein Bewohner nach ihnen ruft.



Gëzim Arapi zeigt das Abteilungshandy, dank dem er und seine Mitarbeiter für die Bewohner noch schneller erreichbar sind.



Eine unvergessliche Reise nach Italien ans «Mandolin Venice Festival». Foto: zVg

Mandolinorchester Baar in Venedig

Anfang Mai reisten wir ans «Mandolin Venice Festival» in Venedig.

Aufgeregt und voller Vorfreude bestiegen wir den Zug, der uns auf direktem Weg nach Venedig brachte. Leider konnten uns nicht alle Mitglieder begleiten. Zum Glück bekamen wir tatkräftige Unterstützung von anderen Orchestern.

Das dichtgedrängte Programm vom Festival versprach einiges. Unter der Leitung von Melina Murray gaben wir ein Konzert, das auf guten Anklang gestossen ist. Wir spielten verschiedene Stücke aus unserem Archiv. Neben den

vielen musikalischen Terminen kam aber die Geselligkeit und das Entdecken von Venedig nicht zu kurz.

Ein grosses Dankeschön geht an Sandra Tinner, die die ganze Reise gut organisiert hat und uns dieses Festival nähergebracht hat. Diese Reise wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Mit guter Energie sind wir nach Baar heimgekehrt und nutzen den Elan für unser nächstes Konzert am 28. September im Gemeindesaal.

Für das Mandolinorchester:
Luzia Wanner



Das Jahrhundert der Zisterzienser.

Foto: zVg

Donschtig-Träff

Donnerstag, 20. Juni, 9 Uhr in der Rathaus-Schüür Baar, Thema: Das Jahrhundert der Zisterzienser. Referent: Pfarrer Volker Bleil, theologischer Leiter im Kloster Kappel, gibt Einblick in die Ausbreitung der Zisterzienser im 12. Jahrhundert.

Innerhalb von 100 Jahren schaffte es

der Reform-Orden, Europa flächen-deckend mit 600 Tochter-Gründungen zu überziehen.

Ein Schwerpunkt des Vortrags sind die Klöster Frauenthal und Kappel sowie deren theologische und wirtschaftliche Bedeutung.

Für den Verein: Ute Ruf

Old Jazz trifft Zeitgeist des frohen Alters

Nach dem ersten Tanzabend im letzten Jahr hat der Verein Frohes Alter VFA die Band von Leo Utiger für einen weiteren Abend organisiert. Der Einladung folgten gut 40 Musik- und Tanzbegeisterte in die Schrienerhalle. Schon nach den ersten Takten begannen die ersten Tanzbeine zu schwingen und die Tanzfläche füllte sich schnell mit begeistertsten Tanzpaaren. Die junge

Patricia Moos verzauberte mit ihrer glanzvollen Stimme die Herzen aller und weckte zahlreiche Erinnerungen aus früheren Zeiten. Von Blues, Swing und Oldies bis zu Twist hatte die Band unter der virtuoson Führung von Leo Utiger alles zu bieten. Es war ein gemütliches Zusammensein und eine Inspiration für ein aktives Alter in Baar. Vorstand Verein Frohes Alter



Der Verein Frohes Alter lud ein zum Tanz – und die Schrienerhalle bebte! Foto: zVg

Vierkampf-Turnier im Raum Zug

Es ist wieder so weit, der Verein VK-Zug organisiert das jährliche, eintägige Turnier am Samstag, 22. Juni.

Im Steinhauser Wald wird das Laufen ab 8 Uhr durchgeführt. Die beiden Juniorenkategorien A und B absolvieren eine Laufstrecke von 3 Kilometer. Für die Einsteigerkategorie gibt es eine verkürzte Rennstrecke von 1'500 Meter. Ausdauer und Schnelligkeit sind hier massgebend.

Ab 10.45 Uhr beginnt das Schwimmen im Hallenbad Lättich in Baar. Für alle Kategorien gilt 50-Meter-Freistil. Dabei ist nur die Zeit entscheidend.

Die anschliessenden Reitdisziplinen Dressur und Springen werden ab 13 Uhr auf der Reitanlage Sonnenruh Baar stattfinden. Besonders aussergewöhnlich ist, dass jede Mannschaft zwei eigene Pferde mit ans Turnier

nimmt und pro Reitdisziplin zwei fremde Pferde zugelost bekommt. Das Programm der Dressurprüfung wird zudem nicht wie üblich einzeln geritten, sondern vom ganzen Team in einer Quadrille vorgeführt – für Pferd und Reiter eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe.

Zum Schluss folgt die Krönung mit dem Springparcours, bestehend aus zehn Hindernissen mit einer Höhe von 80 bis 90 cm. Gewertet wird der Parcours nach Springstil und Hindernisfehlern, jedoch ohne Zeitmessung.

Alle Resultate führen zu einer Gesamtklassierung in der Einzel- und Teamwertung. Wir freuen uns sehr über Besucher. Weitere Informationen und der genaue Zeitablauf sind unter www.vierkampf-zug.ch ersichtlich.

Susanne Müller-Arnet



Team VK-Zug mit Teamchefin Barbara Koller im Training.

Foto: zVg

Veranstaltungen vom 19. Juni bis 6. Juli 2024



Ausstellung

150i! Zuger Gemeinden 1874–2024
Samstag, 29. Juni, 9.30 – 15 Uhr
Gemeindehausplatz, Rathaus,
Pfarrkirche St. Martin
Die Bürgergemeinde, die Einwohner-
gemeinde und die katholische
Kirchgemeinde feiern ihr 150-jähriges
Bestehen. Weitere Informationen und
Detailprogramm auf www.150i.ch.



Gesundheit/Pflege

**Erfahrungsaustausch für pflegende
und betreuende Angehörige**
Donnerstag, 4. Juli, 14 – 16 Uhr
VIVIVA Baar, Bahnmatt 2, Baar
Am Erfahrungsaustausch der
Informationsstelle für Altersfragen
falter werden Fragen aufgegriffen,
Erfahrungen ausgetauscht, Lösungen
gefunden und Mut gemacht, um neue
Kraft für den Alltag zu schöpfen.
Anmeldung bis 27. Juni an falter@baar.ch
oder Telefon 041 769 07 44.



Kinder

Eltern-Kind Träffpunkt
Montag, 24. Juni und 1. Juli, 9 – 12 Uhr
Jugendcafé Baar, Zugerstrasse 20, Baar
Im Eltern-Kind Träffpunkt können
sich Eltern mit ihren Kindern treffen.
Unter der Anleitung von zwei
Fachfrauen können die Kinder ihre
motorischen Fähigkeiten steigern.
Der Träffpunkt ist mit der Mütter-
und Väterberatung verbunden.

Musikalischer Chrabbeltreff
Mittwoch, 26. Juni, 9 – 11 Uhr.
Wir treffen uns zum Spielen, Singen,
Znüni essen und Kontakte knüpfen.
Kommt vorbei, Pfarreiheim St. Martin
Baar. Mitglieder: 3 Franken, Nichtmit-
glieder: 5 Franken. Keine Anmeldung
erforderlich. Angesprochen sind
Kinder von 0 – 5 Jahren mit Beglei-
tung. Infos unter www.fg-baar.ch/Veranstaltungen



Jugend

JAM Jugendarbeit St. Martin, Baar
Freitag, 21. Juni, 18.30 – 21.30 Uhr
Grillieren und Muffins backen
(Waldsofa Wishalde), ab der 5. Klasse
An diesem Abend entdecken wir
gemeinsam den Wald, machen Feuer,
grillieren Stockbrot/Wurst/Marsh-
mallows und backen als Highlight
Muffins am Feuer im Pfaditopf. Dazu
kann ihr euren Muffin nach eurem

Geschmack (Obst/Schoki usw.)
kreieren. Das nächste Mal könnt ihr
eure Familie/Freunde mit Muffins am
Feuer überraschen. Treffpunkt
Parkplatz Wishalde um 18.30 Uhr,
Abholung Parkplatz Wishalde um
21.30 Uhr oder ihr geht/fahrt allein
nach Hause!
Anmeldung bei Bettina Fink, Telefon
077 521 45 92. Ihr könnt auch spontan
vorbeischaun, jedoch gibt es keine
Garantie für Essen. Link zur Anmel-
dung: [www.pfarrei-baar.ch/jugendar-
beit/](http://www.pfarrei-baar.ch/jugendar-
beit/)

Freitag, 5. Juli, 18.30 – 22 Uhr
Eis selbst machen – offenes Sportan-
gebot – offener Treff, ab der 5. Klasse.
Ist dir zu heiss? Dann komm ins JAM
und mach dein Eis selbst. Wir haben
uns eine erfrischende Abkühlung nach
dem ganzen Schulstress verdient.
Bei Betty im Pfarreiheim St. Martin
Baar, Asylstrasse 1. Anmeldung bei
Bettina Fink, Telefon 077 521 45 92.
Ihr könnt auch spontan vorbeischaun.
Link zur Anmeldung: www.pfarrei-baar.ch/jugendarbeit/



Literatur

Büchercafé der Bibliothek Baar
Donnerstag, 20. Juni, 20 Uhr und
Freitag, 21. Juni, 8.30 Uhr
Bibliothek Baar, Rathausstrasse 4,
Baar
Im Büchercafé stellen Mitarbeitende
der Bibliothek und langjährige
Leserinnen und Leser ihre Buchtipps
aus diversen Genres vor. An beiden
Tagen werden dieselben Bücher
präsentiert. Dazu werden Kaffee, Tee
und etwas Süsses serviert. Weitere
Infos: www.bibliothek-baar.ch.



Markt

Samschtig-Märt
Samstag, 22. Juni, 8.30 – 11.30 Uhr
Rathus-Schüür-Platz
Marktbetrieb und Schüür-Kafi. Ab 9.30
Uhr unterhalten die Baarer Dorfmu-
sikanten die Marktbesucherinnen und
-besucher.
Samstag, 15. Juni, 8.30 – 11.30 Uhr
Rathus-Schüür-Platz
Marktbetrieb und Schüür-Kafi. Ab 9.30
Uhr unterhält HOBRASS die Marktbe-
sucherinnen und -besucher.

Kleidertausch
Samstag 22. Juni, 9 – 12 Uhr Pfarrei-
heim St. Martin Baar. Die Frauenge-
meinschaft Baar organisiert einen
Frauen-Kleidertausch.
Sie bringen nicht mehr benötigte

Frauenkleider mit und nehmen neue
Stücke mit nach Hause. Keine
Anmeldung erforderlich. Infos unter
www.fg-baar.ch/Veranstaltungen



Musik / Konzert

**2. Innerschweizer Musikfest 2024
(IMF 2024)**
Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juni 2024
Dorfmat-Wiese/Gemeindesaal/
Dreifachsporthalle Sternmatt 2/
Dorfstrasse
Am Freitag, 21. Juni, wird das IMF
2024 mit dem Galaabend im Festzelt
Dorfmat eröffnet. Am Samstag und
Sonntag, 22. und 23. Juni, treten über
40 Blasmusikvereine aus der Inner-
schweiz im Gemeindesaal und in der
Dreifachsporthalle Sternmatt 2 zum
musikalischen Wettstreit an. Auf der
Dorfstrasse zeigen die Vereine ihr
Können auf der Parademusikstrecke.
Auf dem Festzentrum Dorfmat-Wiese
spielen im Festzelt, in der Kafistube
und im Barzelt verschiedene Bands
auf. Infos: www.imf2024.ch

Blaskapelle Windows
Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr:
Frühschoppenkonzert im
Restaurant Leuen, Allenwinden

Freitag 5. Juli, 18 Uhr:
Abendkonzert Alpwirtschaft Brunegg

Samstag 6. Juli, 12.30 Uhr: Auftritt
Einweihung Schlaufensteg Baar

**Ballett- und Tanzvorstellung:
SeaSons**
Samstag, 22. Juni, 18 Uhr und
Sonntag, 23. Juni 14.30 Uhr, Einlass
jeweils 45 Minuten vor Beginn, Aula
Schulhaus Sennweid, Baar. Choreo-
graphie und Inszenierung: Ricarda
Ackermann, dipl. Tanzpädagogin,
MAS TanzKultur.



Party / Unterhaltung

Ebeler Chilbi
Sonntag, 30. Juni. Attraktionen für
Gross und Klein. Bullriding, Torwand-
schliessen, Spieleparcours, Hüpfburg,
Flohmarkt für Kinder, kulinarische
Köstlichkeiten.
Programm:
9.30 – 10.30 Uhr Festtagsgottesdienst
mit St. Thomas Chor
11.30 – 17 Uhr Festwirtschaft mit
kulinarischen Köstlichkeiten
12.30 – 14 Uhr Kinderflohmarkt
13 – 16.30 Uhr Diverse Aktivitäten



Sport

Fussballclub
Freitag, 21. Juni, 18–23 Uhr, FC Baar
am Lättich: Dorfturnier
Infos: www.fcbaar.ch

**Schwimmen, Zuger Kantonale
Schülermeisterschaft**
Mittwoch, 26. Juni, Hallenbad Lättlich.
Anmeldung: www.sv-baar.ch/zksm

Schwimmen
Freitag, 28. Juni auf der Dorfmat-
wiese Baar: Schnupperschwimmen
von 15 – 17 Uhr für Schulkinder.
Keine Anmeldung erforderlich.
Anschliessend Abendschwimmen Baar.
Anschwingen 19 Uhr mit Festwirt-
schaft, Bar und Musik. Durchgeführt
vom Schwingclub Zug und Umge-
bung.



Kirchliches

Donschtig-Träff
Das Jahrhundert der Zisterzienser
Donnerstag, 20. Juni, 9 Uhr
Rathus-Schüür, Baar
Pfarrer Volker Bleil, theologischer
Leiter im Kloster Kappel, gibt Einblick
in die Ausbreitung der Zisterzienser
im 12. Jahrhundert.



Diverses

Spiel
Spielplausch in der Ludothek
Mittwoch, 26. Juni, 20 Uhr
Ludothek Baar, Rathausstrasse 4, Baar
Beim Spielplausch stehen verschiede-
ne Gesellschafts- und Kartenspiele
zum Ausprobieren in der Ludothek
bereit. Gemeinsam testen die
Spielbegeisterten die verschiedenen
Spiele.



15. Baarer Büchercafé

Die Bibliothek lädt Sie herzlich zum
15. Baarer Büchercafé ein am
Donnerstag, 20. Juni, 20 Uhr und am
Freitag, 21. Juni, 8.30 Uhr in der
Bibliothek Baar, Rathausstrasse 4.
Geniessen Sie Büchertipps, Kaffee und
etwas Süsses.

Wir stellen Bücher aus diversen Gen-
res (Spannung, Liebe, Heiteres, Lebens-
geschichten usw.) für die kalten Win-
terabende vor.

Detaillierte Infos sind auf bibliothek-baar.ch unter der Rubrik Veran-
staltungen abrufbar.

Im kleinen Rahmen feiern sie gross den fünfzigsten Gig

Musik Sie rocken seit acht Jahren in der Musikszene der Zentralschweiz mit. Am 7. Juni spielten sie in Sihlbrugg und liessen die Wände zittern.

IRIS CAGLIONI

Ab 21 Uhr rockte es im kleinen Saal des Restaurant Dukes. Auf der Bühne spielten die sechs Bandmitglieder der Zuger Coverband forty9dot6. Mit Hits aus den 70er Jahren bis in die Neuzeit versetzten sie das Publikum in Stimmung zum Abtanzen, Mitsingen und auch einfach nur zum zurücklehnd Geniessen. Die noch junge Band, gegründet 2016, überzeugte mit ihren beiden Sängerinnen. Sie interpretierten zweistimmig Klassiker wie zum Beispiel «It's My Life» von Bon Jovi, «Sweet Dreams» von Eurythmics oder «Shape Of You» von Ed Sheeran.

«Wir sind ein super Team.»

JÜRIG WILLI, GRÜNDER

Sie lieferten eine klasse Performance ab und spielten über dreissig Titel bis kurz nach Mitternacht. Zwischendurch erzählten die Leadsängerinnen Anekdoten zu den einzelnen Musikern, den



Die Zuger Coverband forty9dot6 rockt seit acht Jahren als eingespieltes Team auf grossen und kleinen Bühnen. Foto: ci

ersten Auftritten und der Gründung der Band. Auch lüfteten die beiden Frauen das Geheimnis um den Namen: «Wir treten nun seit acht Jahren auf. Forty9dot6, also die Zahl 49.6, steht für unser Durchschnittsalter zum Zeitpunkt der Bandgründung.»

Wer sind die sechs Musiker?

Im Mai 2015 entschieden sich Drummer Jürg Wille und Beda Rickenbacher, E-Bassist, ihre Liebe zur Musik auf einen nächsten Level zu bringen und

suchten Musiker, um eine Coverband zu gründen. Die Initianten konnten den Keyboarder Benno Auf der Maur und den Gitarristen Reto Wäger für sich gewinnen plus die beiden Sängerinnen Daniela Erni und Sibylle Renggli. Am 4. Mai 2016 konnte die Gründung besiegelt werden.

Seit acht Jahren treffen sie sich zur wöchentlichen Probe, und einmal pro Jahr findet ein Probenweekend statt. «Das fördert unser gutes Miteinander. Wir sind ein super Team, das spüren

auch unsere Fans und das macht schon 50 Prozent unseres Erfolgs aus», ist Willi überzeugt. Alle sechs musizieren seit ihrer Kinder- und Jugendzeit. Ob als Tambour, als Posaunistin oder Kirchenchorsängerin, am Klavier oder in einer Guggenmusik, sie alle lieben und leben für und mit der Musik. Das zeigte auch die gute Stimmung im Dukes und das volle Haus, das der Band den ganzen Abend lang zujubelte.

Ihre nächsten, geplanten Auftritte sind auf der Webseite aufgelistet.

Wahlen, Wohnen und Biodiversität im Fokus

Die Alternative – die Grünen Baar (ALG) hat an ihrer Jahresversammlung zurückgeblickt, aber auch eine zukünftige Wahl und eine Abstimmung engagiert diskutiert.

Erfolgreich sind die nationalen Wahlen im letzten Oktober verlaufen; die bisherige Nationalrätin der Grünen, Manuela Weichelt, wurde wiedergewählt. Auch dank der drei Kandidierenden aus Baar, Kantonsrat Andreas Lustenberger, Malena Raud und Simon Uster, die zum Gesamterfolg der Grünen im Kanton Zug beigetragen haben.

Zum Thema «Wohnen» hat die ALG im letzten Jahr verschiedene Vorstösse eingereicht, wie Parteipräsident André Guntern betont: eine Interpellation zur Umnutzung der Wohnhäuser an der Zugerstrasse sowie die Motion zur Schaffung einer «Fachstelle Wohnen»

in Baar. Letztere wurde leider an der Gemeindeversammlung im März abgelehnt. Damit wurden die Probleme nur vertagt, aber nicht gelöst.

Engagiert hat sich die ALG auch in der Klimapolitik, etwa bei der Abstimmung zum Klimaschutzgesetz. Kantonsrat Ivo Egger hat sich mit Ideen –

nachhaltiges Bauen, Photovoltaik auf Parkplätzen – dafür eingesetzt. Das Thema «Klima» bleibt in Baar aktuell – derzeit ist ein Vorstoss zu einer nachhaltigen Mobilität in Erarbeitung.

Die Mitglieder diskutierten engagiert über die bevorstehende Ersatzwahl in den Gemeinderat, die nach dem Tod von Pirmin Andermatt auf den 22. September angesetzt wurde. Sie sind sich grundsätzlich einig, dass die ALG Baar aufgrund ihres Wähleranteils wieder einen Anspruch auf einen Sitz in der Exekutive hat. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand die Kompetenz, eine kandidierende Person zu nominieren.

Im zweiten Teil wurde der Film «Bahnhof der Schmetterlinge» vorgeführt, der die Gefährdung eines bedeutenden Naturrefugiums in Basel durch ein Infrastrukturprojekt zeigt.

Der Film ist gerade im Hinblick auf die Abstimmung im Herbst zur Biodiversitätsinitiative brandaktuell.

Für die Alternative – die Grünen Baar
André Guntern, Präsident



Der Vorstand der ALG Baar: Anna Lustenberger, Ivo Egger, Simon Uster, Andreas Lustenberger, Präsident André Guntern und Gurbetelli Yener (von links). Foto: zVG

Ein Abschied in Freude am Chileplatzfest

Freizeit Abschiede sind traurig, aber nie das pure Ende, sondern immer wieder der Beginn neuer Wege und Möglichkeiten. «Je lustiger, desto besser», ist allerdings die dezidierte Meinung der Pfarrerin Vroni Stähli wie auch des Diakon Bruno Baumgartner.

HANS-PETER SCHWEIZER

Der Gottesdienst in der reformierten Kirche folgt einer bestimmten Liturgie. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Predigt. Am Freitag, 14. Juni war alles ein wenig anders: Die Gesprächspredigt war dem Abschied von Pfarrerin Vroni Stähli und Sozialdiakon Bruno Baumgartner gewidmet. Sie war als Auftakt zu einem aufgestellten Sommerfest auf dem Kirchenplatz gedacht.

Damit man von einem jüdischen Gottesdienst sprechen kann, müssen sich mindestens zehn im religiösen Sinne mündige jüdische Männer versammeln. So ist das «Quorum», die kleinste Gottesdienstgemeinschaft definiert. Bei uns in Baar sieht es da anders aus. Nicht nur spielt das Geschlecht keine Rolle, auch die Anzahl der Versammelten ist deutlich tiefer. Jesus sagt im Matthäusevangelium 18, 20: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Mit diesen Worten begann Pfarrer Manuel Bieler die Gesprächspredigt in der reformierten Kirche in Baar. Schon zwei Menschen können also im Christlichen als Gottesdienstgemeinschaft gelten. Das hat etwas sehr Radikales: Wenn schon nur zwei im gleichen Sinne, im Bewusstsein der Verbundenheit mit Gott, zusammen sind, dann findet Gottesdienst und christliche Gemeinschaft statt. Trotzdem macht es einen

Unterschied, ob zwei, sechzig oder mehr Menschen miteinander feiern. Das Erleben einer grösseren Gemeinschaft besitzt eine eigene Kraft. Und in Anbetracht der sinkenden Mitgliederzahlen in allen Kirchen ist die Frage nach einer grösseren, tragenden Gemeinschaft keine Nebensächlichlichkeit.

Drei Fragen an die Scheidenden

Mit Blick auf den Ort Baar, stellte Pfarrer Bieler drei Fragen an Vrony und Bruno, welche sich allesamt um die kirchliche Gemeinschaft drehten: Was ist eigentlich Gemeinschaft? Wo sind die Herausforderungen oder Chancen für die kirchliche Gemeinschaft in Baar? Ist kirchliche Gemeinschaft überhaupt noch zeitgemäss?

Diakon Bruno sieht es so: «Gemeinschaft entsteht, wenn Menschen zusammenkommen, sich austauschen oder einfach gemeinsam etwas erleben. Mein Credo wurde treffend in meinem

Zeugnis festgehalten: Durch das gemeinsame Erleben wurden Menschen in ihren Herzen berührt, und es entstand Toleranz, Fürsorglichkeit und Solidarität.»

«**Gemeinschaft entsteht, wenn Menschen zusammenkommen.**»

DIAKON BRUNO

Pfarrerin Vroni in frohen Worten: «Auch wenn mir alle erlebte Gemeinschaft, alle Lager, Reisen, Feste stets wichtig waren, Kraft gebraucht und gegeben haben, so bleibt der Gottesdienst mein grösstes Anliegen. Gerade da braucht es, damit es schön wird, mehr als zwei bis drei Leute. Der Vers wird da schnell zum billigen Trost. Deshalb gilt: Wem Gemeinschaft, Kirche wichtig ist, geht nicht mit der Frage in den Gottesdienst, was es ihm oder ihr bringt. Er geht einfach, um da zu sein, und wird vielleicht belohnt, mit einem guten Gedanken, einem schönen Lied...» Die Worte der beiden ernteten grosse Zustimmung, wurden mit einem tosenden Applaus und mit originellen Abschiedsgeschenken belohnt. Nach einem langdauernden stehenden Applaus für die beiden Geehrten entliess Pfarrer Bieler die festliche Gemeinschaft in den Garten ans sommerliche Grill- und Gartenfest.

Garten-Labyrinth am Kirchenplatz

Das Garten-Labyrinth an der Haldenstrasse in Baar existiert seit 1995 und wird von einer geselligen Gruppe

von freiwillig tätigen Hobbygärtner gepflegt und unterhalten. Bis Ende Juni 2024 oblag die Organisation dem nun scheidenden «Garten-Crack» Bruno Baumgartner. Seit nunmehr 29 Jahren wird es liebevoll von einer geselligen Gärtner-Truppe von freiwillig tätigen Frauen und Männern gepflegt und unterhalten. Als Grünanlage gleich neben der Kirche ist es eine Oase für Biodiversität und ein wichtiger Raum für Natur und Mensch. Es dient als öffentlicher Ort der Begegnung und Spiritualität und ist allen Besuchenden fast das ganze Jahr über frei zugänglich. Jeder, der das Labyrinth besucht, schätzt und aktiv mitgestaltet, ist und war jederzeit herzlich willkommen.



Pfarrer Manuel Bieler, Pfarrerin Vroni Stähli und Diakon Bruno Baumgartner.

Fotos: hps



Festliche Gemeinschaft nach dem Gottesdienst auf dem Chileplatz.



Diakon Bruno Baumgartner in seinem Reich, dem Garten-Labyrinth.



arbeiten leben wohnen



Wohnung
verkaufen

Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch



mis Baar, dis Baar, üses Baar

Abonnieren Sie die Baarer Zytig!

Heimweh nach Baar? Auch ohne Wohnsitz in Baar können Sie die Baarer Zytig lesen. Gönnen Sie sich ein Abo und lesen Sie alle zwei Wochen ganz aktuell, worüber man in Baar gerade spricht.

Jahresabo (Inlandversand),
22 Ausgaben für 81.50 Franken (inkl. 2.6% Mehrwertsteuer).
Exklusiv für 2024: 11 Ausgaben für 40.75 Franken (inkl. 2.6% Mehrwertsteuer).

E-Mail info@baarerzytig.ch
oder Telefon 041 531 00 50

Buchstabensalat

D	L	H	G	A	M	R	G	S	P	R	F	S	K	O	R	P	I	O	N
U	B	O	B	E	R	U	E	H	M	T	A	E	L	I	K	A	U	M	B
E	K	M	E	L	L	D	N	E	K	O	N	F	E	K	T	S	A	K	T
R	S	O	C	W	U	E	R	D	I	G	E	N	F	L	H	C	T	N	E
A	I	E	N	F	E	R	E	E	H	N	R	U	E	I	I	O	R	U	W
V	V	O	G	E	L	F	R	E	I	O	E	E	E	S	N	N	R	E	K
I	A	P	B	E	R	K	R	A	C	H	E	N	C	C	K	A	G	P	E
O	N	A	G	E	L	F	E	I	L	E	I	H	G	H	N	X	D	P	E
L	N	T	S	O	M	A	R	K	T	H	A	L	L	E	T	O	N	E	N
I	E	H	N	A	U	F	G	A	N	Z	G	H	A	E	N	S	E	L	N

- | | | | | |
|----------|------------|------------|------------|-----------|
| ASCONA | GELEE | KNUEPPEL | MUNDHOEHL | RECHTS |
| BERUEHMT | GENRE | KONFEKT | NAGELFEILE | RUDER |
| EINENGEN | HAENSELN | KRACHEN | NAXOS | SKORPION |
| FEELING | HOMOEOPATH | LOEWE | RAFFINADE | VOGELFREI |
| FRITZ | KLISCHEE | MARKTHALLE | RAVIOLI | WUERDIGEN |

Die gesuchten Wörter können sich überschneiden sowie waagrecht, senkrecht und diagonal verlaufen. Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben ein Zitat oder Sprichwort.

Sudoku variabel

								6
2		6		7		8		
7	8		9	4				5
3				4				6
		7	3	5	9			
4			7					3
8				9	2		1	7
		2		1		4		8
	9							

In jeder horizontalen und vertikalen Reihe, aber auch in jedem der neun Quadrate, darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.



8 Unterschiede

Auflösungen dieser Rätselseite



1	9	4	8	5	7	6	3	2
5	7	2	6	1	3	4	9	8
8	6	3	4	9	2	5	1	7
4	2	8	7	6	9	1	5	3
6	1	7	3	2	5	9	8	4
3	5	9	1	8	4	2	7	6
7	8	1	9	4	6	3	2	5
2	3	6	5	7	1	8	4	9
9	4	5	2	3	8	7	6	1

Keinen Sonnenanstrich
Das Publikum bestaunt ein Feuerwerk, aber
i) (N) (U) (E) (G) (A) (N) (X) (H) (A) (N) (N) (E) (T) (T)
l) (N) (S) (M) (A) (R) (K) (K) (H) (A) (L) (F) (E) (T) (O) (M) (N)
o) (N) (S) (E) (L) (F) (E) (L) (L) (E) (H) (N) (C) (H) (R) (E) (F) (E)
v) (A) (P) (E) (R) (K) (R) (A) (C) (H) (E) (N) (C) (C) (K) (A) (G) (P) (E)
w) (O) (N) (A) (G) (E) (L) (F) (E) (I) (L) (E) (I) (H) (G) (H) (N) (X) (D) (P) (E)
x) (L) (N) (T) (S) (O) (M) (A) (R) (K) (T) (H) (A) (L) (L) (E) (T) (O) (N) (E) (N)
y) (I) (E) (H) (N) (A) (U) (F) (G) (A) (N) (Z) (G) (H) (A) (E) (N) (S) (E) (L) (N)

WORK-WEAR24.CH[®]

Dein Partner für Arbeitsbekleidung



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
09:00 - 12:00 Uhr
13:30 - 18:00 Uhr
Samstag
09:00 - 13:00 Uhr

Zugerstrasse 30
6340 Baar

Zum Gedenken

† Erwin Theiler-Meier



Erwin kam am 14. Januar 1948 als zweitjüngstes Kind in Cham zur Welt und wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Holzhäusern mit fünf Geschwistern auf. Leider verlor er mit dreieinhalb Jahren unerwartet seinen Vater. Die Mutter zügelte mit den Kindern nach Edlibach. Die Schule besuchte Erwin in Menzingen. Als er 15 Jahre alt war, verstarb auch seine Mutter. Die Geschwister wurden auseinandergerissen. Erwin lebte bis zum Lehrbeginn als Sanitärinstallateur bei seiner Schwester Käthi. 25 Jahre lang übte er mit Freude seinen Beruf aus. 1974 lernte er Verena Meier kennen und verliebte sich in sie. Im Sommer 1975 heirateten sie in der Kirche St. Jost, Blatten bei Malters. Ein Jahr später wurde Sohn

Erwin geboren. Erwin freute sich riesig und war ein stolzer, liebevoller Papa. Im Mai 1982 zügelten sie nach Baar. Als Sohn Erwin älter war, nahm der Vater ihn oft mit in die Berge.

Naturverbundenheit war ihm wichtig und er hat sie uns mitgegeben. Er hat uns Berge, Täler, Dörfer und auch Gletscher hautnah gezeigt. Gerne spielte er mit dem Sohn. Familienkontakte, Treffen und Besuche waren ihm auch stets wichtig. Einen grossen Schock erlebten wir 1986, als Sohn Erwin auf dem Schulweg von einem Auto auf dem Trottoir angefahren und schwer verletzt wurde.

1991 begann er bei Lego als technischer Angestellter für Anlagen und Gebäude eine neue Herausforderung. Acht Jahre später fand er bei Tobias Hürlimann in Walchwil wieder zum Beruf als Sanitärinstallateur zurück. Die Arbeit auf Baustellen belastete ihn zunehmend. So wechselte er 2001 zu der Gebrüder Baur AG in Baar in die Spenglerei als Leiter Logistik, wo er bis zur Pensionierung blieb. Er war immer korrekt, exakt und erledigte mit Freude die anfallen-

den Arbeiten. Als Hauswart kam seine freundliche, geduldige und ruhige Art gut an. Erholung fand er in der Natur. Er war im Schweizer Alpen-Club, bei den Naturfreunden, beim Lauffreund, besuchte oft den Wildspitz oder wanderte auf die Rigi. Das Bergsturzgebiet Goldau und beide Mythen waren ebenfalls Pflicht. Erwin liebte Bergtouren, bestieg das Matterhorn, diverse Viertausender und leitete Touren.

Leider machte er auch negative Erfahrungen in den Bergen. Während der Matterhornbesteigung erlebte er Steinschlag, auf einer Skitour erlitt er einen Spaltensturz mit seinem Seilkameraden, beide mussten mit Erfrierungen ins Spital. Klettern, Orientierungsläufe und Skitouren waren seine Leidenschaft. Weiter fuhr er Rennvelo und machte Bike-Touren in die Berge. Bei Marathon- und Bergläufen, beim Halbmarathon, bei Ägerisee-, Hallwilersee- und Stadtläufen war er oft in den vordersten Rängen klassiert. Beim Schilthorn-Inferno-Lauf erreichte er sogar den dritten Platz. Er freute sich stets, wenn wir ihn zum Start begleite-

ten, anfeuerten und am Ziel mit ihm die Siegerehrungen miterlebten. Er tat alles mit Leidenschaft.

Mit sechzig trat zum ersten Mal ein ernstes gesundheitliches Problem auf, das Erwin dank intensiver Behandlung in den Griff bekam. Danach hatte er zehn Jahre lang Ruhe. 2019 holte ihn jedoch die Krankheit wieder ein und schwächte ihn zunehmend. Er musste fortan auf Naturerlebnisse und den Sport verzichten. Es fiel ihm schwer, dies zu akzeptieren. Die Rigi wurde für ihn unbegebar, später auch der Wildspitz. Das vermisste er sehr. Mitte November musste ich mit Erwin ins Spital, weil er sich zunehmend unwohl fühlte. Am Sonntag, 26. November 2023 wurde Erwin nach tapfer ertragener Krankheit erlöst. Er durfte ruhig und schmerzfrei einschlafen. In Dankbarkeit für alles, was er uns gegeben hat, nehmen wir Abschied von ihm. Er hat viele Spuren und Erinnerungen hinterlassen und bleibt für immer in unseren Herzen.

Verena und Sohn Erwin

Todesfälle

Baar 9. Juni 2024

Pauli Friedrich Alois

geboren am 27. März 1934, wohnhaft gewesen an der Bahnmatt 2. Die Beisetzung findet im Waldfriedhof in Rheinfeldern statt.

Baar 4. Juni 2024

Paglia Raphael Marc

geboren am 16. Juni 1997, wohnhaft gewesen an der Grabenstrasse 1a.

Baar 4. Juni 2024

Studer-Ottiger Walter Robert

geboren am 5. Februar 1929, wohnhaft gewesen im Pflegezentrum 2, Landhausstrasse 19. Die Beisetzung und Abdankung haben stattgefunden.

Baar 3. Juni 2024

Lindemann-Bleicher Rösy

geboren am 29. September 1939, wohnhaft gewesen an der Inwilerstrasse 23. Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 20. Juni, 9.30 Uhr in der Friedhofskapelle Baar statt, anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Baar 29. Mai 2024

Ehrler-Grossmann Hedi

geboren am 10. März 1941, wohnhaft gewesen an der Unteren Rainstrasse 14. Die Beisetzung hat stattgefunden.

Baar 24. April 2024

Tandogan geb. Tandogan Ilknur

geboren am 30. Juli 1962, wohnhaft gewesen an der Rigistrasse 157. Die Abdankung und Beisetzung haben in der Türkei stattgefunden.



Wir danken recht herzlich

allen, die zum Abschied von unserem geliebten

Erwin Theiler-Meier

ihm seine letzte Ehre erwiesen und uns begleitet haben.

Ganz besonders bedanken wir uns bei:

- den Hausärzten Dr. Stirnimann, Dr. Erich Sigrist mit Team für die langjährige freundlich, kompetente Betreuung und gute Beratung.
- Spitex Baar und Palliative Care Team für die fürsorgliche Begleitung.
- allen betreuenden Ärzten, die ihn geduldig und einfühlsam unterstützten.
- allen Ärzten und dem Pflegepersonal des Kantonsspital Zug für die gute, liebevoll umsorgte medizinische Pflege und freundliche Begleitung.
- Bestattungsinstitut Zimmermann für die kompetente Unterstützung.
- Gärtnerei Herrmann für das wunderschöne Urnenkränzli.
- Frau Barbara Wehrle für die würdevoll, berührend, einfühlsam gestaltete Trauerfeier und dem Organisten Miklos Arpas für die wohlklingende, musikalische Begleitung.
- allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen und Nachbarn für die vielen Zeichen der Verbundenheit, Begleitung, Hilfe und Anteilnahme beim Abschied von unserem geliebten Erwin.
- für jeden Händedruck, die liebevollen Umarmungen, aufmunternden, feinfühligsten, tröstenden Worte. Sie haben gezeigt und uns spüren lassen, welch Mitgefühl in diesen schweren Stunden wir empfangen, entgegennehmen durften.
- für die persönlichen herzerwärmenden Briefe, hl. Messen, Geldbeträge, Spenden und Gaben an wohltätige Institutionen.
- allen, die Erwin in irgendeiner Form begegnet sind und sein Leben bereichert haben.

Baar, im März 2024

Verena und Sohn Erwin

**«Was die Raupe das Ende der Welt nennt,
nennt der Rest der Welt den Schmetterling.»**

LAOTSE

Ein Geschenk für die Baarer Bevölkerung

Gesellschaft Nach sechs Monaten Bauzeit thront der Schlaufensteg im Höllwald. Er ist das Ergebnis einer über fünfjährigen Planungsphase, die einige Umwege mit sich brachte. Am 6. Juli wird die Sehenswürdigkeit eröffnet.

RAHEL HEGGLIN

Um die Geschichte rund um die Entstehung zu erzählen, muss der Präsident der Korporation Baar Dorf, Walter W. Andermatt weit ausholen. «Als wir mit der Planung für die Überbauung Vogelwinkel im Jahr 2011 begannen, brauchte es unter anderem einen Quartiergestaltungsplan. Im gemeindlichen Zonenplan Baar ist oberhalb des Gebiets Vogelwinkel auf einer Länge von rund drei Kilometer eine Aussichtslage definiert und die Baubehörde verlangte, dass die Aussicht von dort zum See gewährleistet sein muss.» Zwei Drittel der geplanten Überbauung hätten dafür tiefer gebaut werden müssen als vorgesehen. «So hätten wir den Bauraum nicht mehr richtig ausnützen können, was der derzeitigen Verdichtung und dem politischen Willen – in die Höhe zu bauen – widerspricht.» Als Kompromisslösung wurde eine Aussichtsplattform am Waldrand angestrebt, damit die Aussicht auf das Seeufer gewährleistet bleibt.

Aus Plattform wurde Schlaufensteg

Die Absicht der Plattform war somit für Jahre gegeben. Bis Andermatt 2018 Besuch von einem befreundeten Kardiologen bekam. Dieser erzählte ihm, dass es in Kanada, entlang der Küsten, Treppenstege gebe. Solche Treppenstege helfen der Bevölkerung, fit zu bleiben. Er schlug vor, dasselbe in Baar zu realisieren. Andermatt sah den Vorteil in Kombination mit der geplanten Aussichtsplattform. Er überzeugte den Rat, und so wurde ein Ideenwettbewerb zu einem Treppensteg ausgeschrieben. Ausgeführt wurde nun ein 350 Meter langer Schlaufensteg mit einem Treppenturm und einer Aussichtsplattform. Die verschiedenen Niveaus werden über kleinere Treppen mit Handlauf über-



Dank verschiedenen Niveaus ist der Schlaufensteg optimal für ein Cardio-Training nutzbar.

Fotos: rah

wunden und dienen als direkte Verbindung zwischen den Gebieten Vogelwinkel und Buebegunte. «Die Naherholung, verbunden mit einem kleinen Fitnesstraining, bilden den Schwerpunkt des Schlaufenstegs», erklärt Andermatt.

Aussichtsplattform mit Wissensvermittlung

Der Zugang ist jederzeit gewährleistet und kostenlos. «Wir wollen damit der Bevölkerung ein Geschenk machen», sagt der Korporationspräsident. Die Freizeitplattform mit integrierter Fitnessfunktion soll zu einem späteren Zeitpunkt auch weiterführend genutzt werden. So schwebt den Machern eine mögliche Zusammenarbeit mit Verei-

nen und Institutionen vor, die den Schlaufensteg als Ausstellung oder Informationsvermittler nutzen. «Denkbar ist, dass es Ausstellungen mit Informationen zu Themen wie Wald, Tiere oder Holz geben könnte. Aber auch Sonderaktionen zusammen mit Schulen, Kanton, Gemeinden oder Vereinen», erklärt Corinna Müller, die Korporationsschreiberin.

Attraktionen im gleichen Gebiet

Die Baukosten betragen rund drei Millionen Franken. «Es war uns wichtig, dass der Schlaufensteg langlebig und einfach zu unterhalten ist. Deshalb wurde die Tragkonstruktion mit Vordächern geschützt oder mit Brettern ver-

sehen, die auswechselbar sind», sagt Andermatt. Rund 320 Kubik Holz wurden verbaut. Das meiste davon sind Douglasien aus dem Blickensdorferwald. «Dieses Holz hat eine rötliche Farbe und ziert den Treppenturm sowie die Laufstege. Für die Rundholzpfosten haben wir Fichten verwendet.» Erbaut wurde die ganze Anlage innerhalb von sechs Monaten. Sieben Einsprachen mussten abgewehrt werden. «Unter anderem von Stiftung Landschaftsschutz, Pro Natura, WWF und Anwohnern. Diese konnten wir überzeugen, dass unser Konzept nicht gegen, sondern für die Natur ist und dass nicht mehr Leute in die umliegende Gegend gelockt werden.» Denn im Höllwald sind aufgrund der Lorze bereits viele Freizeitsuchende unterwegs. Mit dem Schlaufensteg im gleichen Gebiet will man die Frequenzierung hierbehalten und andere Wälder vor den Massen schützen.

Eröffnungsanlass

Am 6. Juli wird der Schlaufensteg offiziell der Bevölkerung übergeben. Geplant ist ein Fest, das von 11 bis 23 Uhr dauert. Es wird neben der offiziellen Eröffnung um 11 Uhr ein Festzelt auf dem Lorzendamm mit musikalischer Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten geben. Zusätzlich findet auch noch eine Kleintierausstellung des Kaninchenzüchtervereins OV Baar statt. Parkplätze für Festbesuchende sind auf dem Spinnerei-Areal begrenzt vorhanden.



Walter W. Andermatt, Korporationspräsident und Corinna Müller, Korporationsschreiberin freuen sich auf die Eröffnung.

